



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E.V.



JAHRESBERICHT 2005

Aus der Abteilung

Seite

Editorial

4-5

Abteilungsdaten

Adresse, Abteilungsführung

6

Mannschaftsaufbau

6

Beförderungen, Ehrungen

7

Lehrgänge, Leistungsabzeichen, Ausbildung

8

Einsätze

Statistik

9

Einsatzzahlen

9

Jahresrückblick

10-14

Fahrzeug & Gerät

Fahrzeugstand

15

Fahrzeuge der Abteilung Oberföhring

15-16

Neue Einsatzgeräte

16

Gerätehäuser

Gerätehaus Oberföhring

17

Gerätehaus Engelschalking

17-19

Jugendfeuerwehr

Bericht der Jugendgruppe

20-22

Aus dem Verein

	Seite
Vereinsdaten	
Adresse, Bankverbindung, Vorstandschaft	23
Ausschussmitglieder	24
Mitgliederbewegungen	25
Vereinsaktivitäten	
Hacklstegga—Bande	26-28
Streetlife Festival	28
Florianstag	29
Weihnachtsfeier	30
Brückeneinweihung „Hölzener Steg“	30
Vereinsschießen	31
Rund ums Gerätehaus	31
Vereinsgeschichte	
Ein Blick in die Vereinsgeschichte	32-33
Vereinsehrungen	
Ehrungen langjähriger Mitglieder	34
Schmunzelecke	
Der Flori hat das Wort	35-36
Sonstiges	
Eintrittserklärung	37
Impressum	38



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen als Mitglied, Freund, Interessent oder Gönner, wie mittlerweile seit 22 Jahren üblich, einen Einblick in unsere Arbeit, Struktur und die Vorkommnisse im Jahr 2005 geben.

In unserem 135. Jahr des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring dürfen wir sowohl aus dienstlicher als auch aus vereinsmäßiger Sicht auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken.

So konnten wir im Juni (wir hatten eigentlich nicht damit gerechnet) ein nagelneues Mehrzweckfahrzeug, kurz MZF übernehmen. Das Fahrzeug hat im Moment noch eine geringe, provisorische feuerwehrtechnische Beladung und bietet Transportmöglichkeiten wie ein Kleinbus für neun Personen. Es eignet sich daher hervorragend für die sehr häufigen Fahrten zu Übungen und Ausbildungen auf die Feuerweherschulen. Derzeit ist es vorwiegend für die Jugendarbeit des Bereiches Nord gedacht und wird dort auch überwiegend eingesetzt.

Sehr erfreulich ist auch der hohe Fahrzeugbestand, der zwar zu gegebenermaßen etwas Arbeit mit sich bringt, aber mit dem neuen MZF haben wir ein Fahrzeug, das wir uns schon immer gewünscht haben.

Der Zugewinn der zweiten Gasse im Gerätehaus Engelschalking stellt ebenfalls einen sehr großen Erfolg dar, über den wir uns

sehr freuen und auf den wir stolz sind. Wir verfügen jetzt über fünf Fahrzeugstellplätze in den Gerätehäusern in Oberföhring (3) und Engelschalking (2). Zwar ist unsere Wunschliste bezüglich Ausstattung und Einrichtung relativ lang, die Branddirektion hat aber bereits Zustimmung zu einem feuerwehrgerechteren Umbau des Gerätehauses in Engelschalking signalisiert. Wir hoffen im nächsten Jahr ein Stück weiter zu kommen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten Referaten der Landeshauptstadt München, angefangen bei der Branddirektion, insbesondere bei Hr. Frese und Hr. Hubert für die überaus positive und kooperative Zusammenarbeit, dem Schulreferat für die Unterstützung und nicht zuletzt bei unserem Stadtrat Robert Brannekämper, der den Stein ins Rollen brachte, bedanken.

Mit 157 Einsätzen war 2005 ein Jahr, das über dem Schnitt lag. Bemerkenswert sind die gestiegenen Unwettereinsätze im abgelaufenen Jahr, bei denen unsere Fahrzeuge selbstständig und einzeln im Stadtgebiet eingesetzt waren. Mit der Überlandhilfe beim Hochwasser im Bereich Penzberg waren wir seit langem wieder einmal außerhalb der Landeshauptstadt eingesetzt.

Der Mitgliederstand bei den Aktiven ist mit 43 Feuerwehrdienstleistenden für eine Freiwillige Feuerwehr in München nach wie vor sehr hoch. Unser Altersdurchschnitt liegt bei sehr gesunden 30 Jahren und unsere Jugendarbeit der vergangenen

Jahre trägt sehr gute Früchte. Ein nicht unerheblicher Teil ihres Mitgliedsbeitrages wird für die Förderung der Jugend und die Jugendarbeit investiert. Seit dem Jahr 2000 konnten wir erfreulicher Weise 12 Jugendliche in den Aktiven Dienst übernehmen. Die Abteilung Oberföhring stellt derzeit mit 10 Jugendlichen nach wie vor den größten Anteil an Jugendlichen der Bereichsjugendgruppe Nord.

An dieser Stelle darf natürlich auch ein großes Dankeschön nicht fehlen:

Herzlichen Dank an unsere Bereichsführung, unsere Nachbarabteilungen, das Kommando und die Kollegen der Branddirektion für die sehr gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Im Speziellen an die Kollegen der Feuerwache 8 in Unterföhring (unsere nächstgelegene Wache der Berufsfeuerwehr) für die sehr kameradschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung.

Auch an all unsere Mitglieder, unsere Passiven, die Hacklstegabande und an die Ehrenmitglieder, deren Unterstützung wir uns immer sicher sein konnten, einen herzlichen Dank. Ganz besonders jedoch an alle Aktiven, die uns tatkräftig unter die Arme gegriffen, kooperativ mitgearbeitet und sich in ihrer Feuerwehr engagiert haben, dass das Jahr 2005 zu einem sehr erfolgreichen geworden ist.

Zu guter Letzt noch einen besonders großen Dank und Anerken-

nung an die Frauen und Lebensgefährtinnen unserer Aktiven für deren Mitarbeit und Unterstützung für unser Ehrenamt. Wir wissen, dass es nicht immer leicht ist, aber ohne ihre/eure Mitwirkung wäre einiges nicht möglich und manches deutlich schwieriger!

Wir sind gespannt, welche Herausforderungen 2006 auf uns warten, mit der WM, dem Papstbesuch und dem 140jährigen Bestehen der FF München wird es sicher ein nicht einfaches Jahr werden.

Es gilt wieder einmal im verstärkten Maße Schule, Studium, Beruf, Partner, Familie und eine professionelle, ehrenamtliche Tätigkeit unter einen Hut zu bringen – nicht einfach, aber hoffent-

lich auch 2006 machbar. (Dieser Satz stammt von unserem Kommandanten, trifft's aber wohl am besten!)

Das Wichtigste aber, denken wir, ist das Klima in der Abteilung und im Verein. Die Zusammenarbeit, das Miteinander und die Kameradschaft geben im Moment keinen Anlass zur Kritik, was nicht nur für diejenigen, die eine Führungsaufgabe und Verantwortung übernommen haben ein großer Ansporn ist und Freude darauf macht, weiter ehrenamtlich tätig zu sein.

Unterstützen Sie uns bitte deshalb auch weiterhin in unserem

ehrenamtlichen Engagement für unseren Stadtteil und die Landeshauptstadt München, und wenn's ihnen nichts ausmacht, dürfen sie auch ein wenig Werbung für uns machen.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

- Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit! -

Und nun viel Spaß beim Lesen!



Markus Wehr
Abteilungsführer

Bernhard Schroll
Vereinsvorstand

Aus der Abteilung

Bericht der Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring

Gerätehäuser: Muspillistraße 25 81925 München Tel: 9574438
Ostpreußenstraße 188 81927 München Fax: 95959401

Abteilungsföhrung

Abteilungsföhrer: Wer Markus
Stellvertreter: Rost Werner
Dienstgrade: Hierl Eduard
Schillinger Michael jun.
Wehr Christof
Atemschutzbeauftragter: Backer Thomas
Mödl Florian
Geräteart: Jansen Thomas
Obermeier Thomas
Blamberger Konrad

Mannschaftsaufbau

Jugendfeuerwehr (4) Breitensträter Johannes Tritschel Walter Weidinger Benedikt Werner Christoph	Oberfeuerwehrmann (8) Blamberger Konrad Blamberger Margot Bosbach Axel Güttler Dominik Jacobs Werner Probst Robert Rosner Alexander Stärkl Christoph	Schroll Bernhard Stärkl Roman Weber Andreas Wiesheu Franz Wiesheu Martin
Feuerwehrmannwärter (9) Bichlmeier Ilona Kellerer Elisabeth Kiening Markus Maier Tobias Mutzenbauer Paul Rößner Johannes Tarant Christian Werner Matthias Wiesheu Maria	Hauptfeuerwehrmann (16) Backer Thomas Höfler Andreas Jansen Thomas Kunz Bernhard Linhard Thomas Meyer Thomas Mödl Florian Obermeier Thomas Perau Stefan Schlierf Robert Schmidt Florian	Löschmeister (2) Rost Werner Wehr Christof Oberlöschmeister (1) Schillinger Michael jun.
Feuerwehrmann (6) Huber Fanz Josef Kaschinski Cornelius Rößner Jakob Walker Gert Werner Bastian Wieser Dominik	Gesamtstärke: 48 Aktive davon Jugendfeuerwehr: 4	Brandmeister (1) Wehr Markus Oberbrandmeister (1) Hierl Edi

Beförderungen

Beförderungen werden bei der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring, nicht als "Regelbeförderung", sondern auf Grund des Ausbildungsstandes, der Eignung und nicht zuletzt der Leistung ausgesprochen. Wenn es bei uns dafür zwar keine finanzielle Auswirkung hat, so ist eine Beförderung als Anerkennung und weiterer Leistungsansporn für dieses Ehrenamt anzusehen. Die Beförderungen werden bei der Abteilung Oberföhring meist zur Weihnachtsfeier oder am Florianstag vorgenommen. Grund ist, den betroffenen Kameraden den Dank der Abteilungsführung und der Münchner Feuerwehr für ihre Tätigkeit in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Im Jahr 2005 wurden befördert:

Vom Feuerwehrmannwärter zum Feuerwehrmann	Kellerer Elisabeth Maier Tobias
Vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann:	Stärkl Christoph
Vom Hauptfeuerwehrmann zum Löschmeister:	Meyer Thomas
Vom Löschmeister zum Oberlöschmeister:	Rost Werner Wehr Christof

Ehrungen

Für 20 Jahre aktive Dienstzeit
Bosbach Axel
Für 25 Jahre aktive Dienstzeit
Backer Thomas
Für 30 Jahre aktive Dienstzeit
Weber Andreas
Wiesheu Martin

München leuchtet

Die Medaille „München leuchtet den Freunden München“ für 12 jährige aktive Dienstzeit wurde überreicht an:

Meyer Thomas

Leistungsabzeichen Löschgruppe

Stufe	1 Bronze	2 Silber	3 Gold	4 Gold/blau	5 Gold/grün	6 Gold/rot
Mann	44	34	27	23	19	17

Leistungsabzeichen Technische Hilfe

Stufe	1 Bronze	2 Silber	3 Gold	3/I Gold/blau	3/II Gold/grün	3/III Gold/rot
Mann	33	20	18	1	0	0

Aus der Abteilung

Abgelegte Leistungsprüfungen 2005		Wieser Dominik	Bronze	Jansen Thomas	Gold/Blau
		Höfler Andreas	Silber	Kunz Bernhard	Gold/Blau
		Jacobs Werner	Silber	Obermeier Thomas	Gold/Blau
		Güttler Dominik	Gold	Roßner Alexander	Gold/Blau
Leistungsprüfung TH		Kaschinski Cornelius	Gold	Stärkl Roman	Gold/Blau
Blamberger Margot	Bronze	Meyer Thomas	Gold	Wehr Markus	Gold/Blau
Huber Franz Josef	Bronze	Probst Robert	Gold	Weber Andreas	Gold/Rot
Maier Tobias	Bronze	Rost Werner	Gold	Leistungsprüfung Löschgruppe	
Mödl Florian	Bronze	Schmidt Florian	Gold	Bichlmaier Ilona	Bronze
Perau Stefan	Bronze	Schroll Bernhard	Gold	Kiening Markus	Bronze
Rößner Jakob	Bronze	Stärkl Christoph	Gold	Mutzenbauer Paul	Bronze
Rößner Johannes	Bronze	Werner Bastian	Gold	Wiesheu Maria	Bronze
Walker Gerd	Bronze	Backer Thomas	Gold/Blau		

An den Feuerweherschulen besuchte Lehrgänge		Ausbilderschulung	Wärme- Atemschutz-Lehrgang
		gew öhnungsanlage	Kellerer Elisabeth
		Meyer Thomas	Maier Tobias
Zugführer		Mödl Florian	Mödl Florian
Rost Werner			
		Ausbildung Flash-Over-Container	Truppmann-Grundlehrgang
Truppführer-Lehrgang		Höfler Andreas	Bichlmaier Ilona
Jacobs Werner			Kiening Markus
Stärkl Christoph			Mutzenbauer Paul
			Wiesheu Maria

Zentrale Ausbildung

Die Abteilung Oberföhring stellt seit längerer Zeit Personal für die zentrale Ausbildung zur Verfügung und übernimmt auch Ausbildungsabende auf der Feuerwache 2. In verschiedenen Lehrgängen werden die henden Feuerwehrmänner abteilungsübergreifend ausgebildet. Im Einzelnen sind dies: Höfler Andreas, Jacobs Werner, Meyer Thomas, Wehr Markus. Für die bayerischen Leistungsabzeichen Technische Hilfe und Löschgruppe (s. S. 7) ist Andreas Weber als Schiedsrichter in München sowie im Landkreis München tätig.

Ausbildungsveranstaltungen

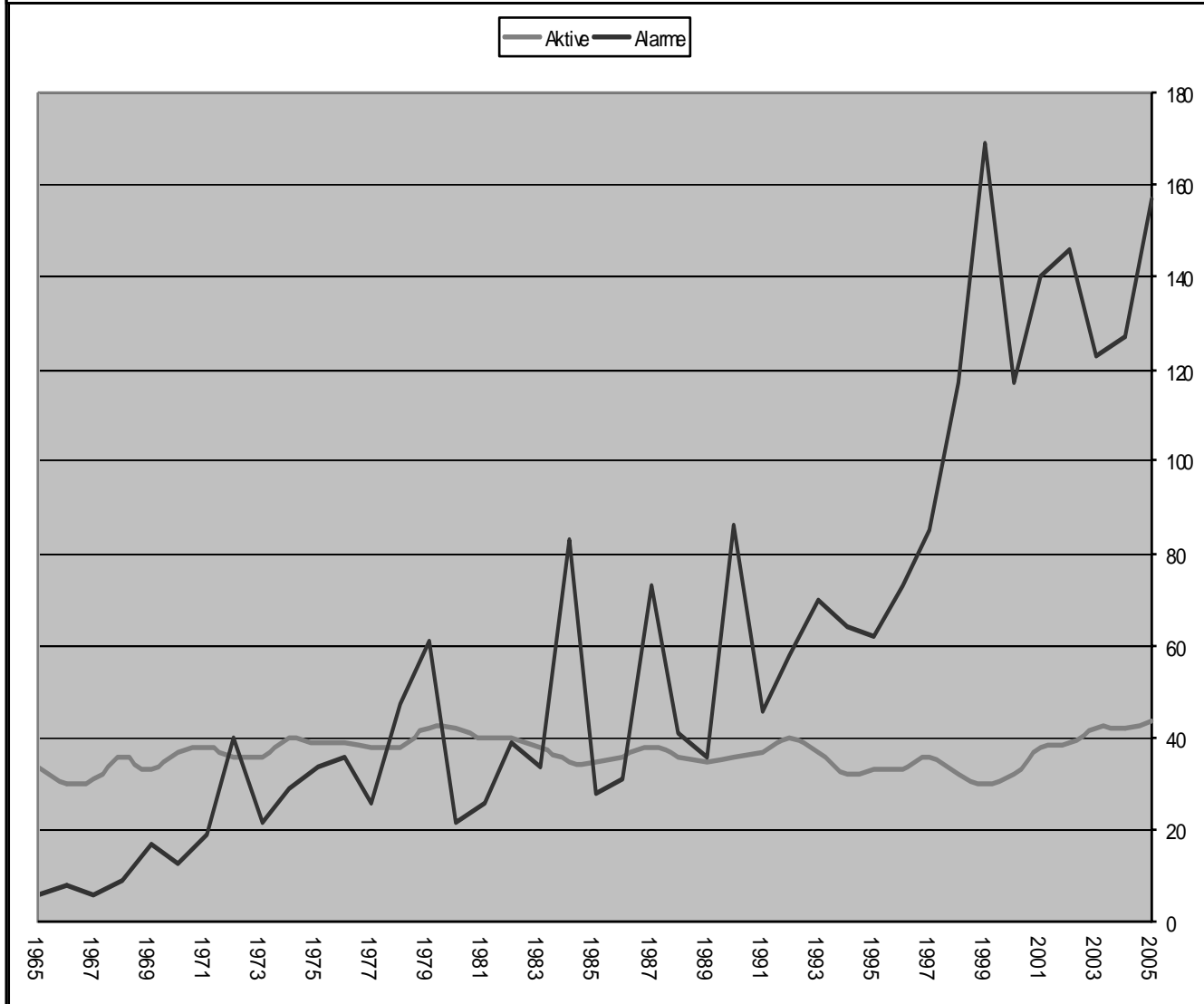
Im Jahr 2005 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:
In Klammern jeweils die Vorjahreswerte.

Anzahl	Art	Geleistete Stunden aller Aktiver
7 (7)	Unterrichte	362 (501)
11 (14)	Übungen	984 (1191)
380 (357)	Sonderveranstaltungen	5754 (4604)

Insgesamt wurden von den Aktiven 398 (378) Termine absolviert (Einsätze nicht mit gerechnet). Im Jahr 2005 wurden in Summe insgesamt 7100 (6296) Stunden von 42 (42) Aktiven geleistet. Die Sonderveranstaltungen sind zum großen Teil nicht für alle Aktiven Pflicht.

Statistik

Entwicklung der Anzahl der Alarme und Aktive Mitglieder von 1965 bis 2005



Einsätze

In Klammern jeweils die Vorjahreswerte.

Insgesamt wurden 157 (127) Alarme gefahren, davon waren 64 (54) Tagesalarme (Einsätze, die an Wochentagen, also während der normalen Arbeitszeit zwischen 7:00 und 17:00 Uhr liegen).

Für die 157 Alarme wurden von den Aktiven insgesamt 1429 (568) Stunden geleistet.

Der durchschnittliche (wenn auch nur rechnerische) Aufwand, den jeder Aktive für Einsätze aufbringt, liegt im Jahr 2005 bei ca. 34 (13,5) Stunden, egal bei welcher Tages- oder Nachtzeit. Unser Spitzenreiter liegt bei 61 Stunden; wohlgermerkt nur Einsätze!

Einsatzberichte

Über das Jahr 2005 wurden wir zu 157 Einsätzen gerufen, das entspricht in etwa den Einsatzzahlen der vergangenen Jahre. Besonders zu erwähnen ist, dass wir heuer zu 23 Unwettereinsätzen gerufen wurden.

Im Einzelnen waren dies:

- | |
|-----------------------|
| 1 Großfeuer |
| 1 Mittelfeuer |
| 39 Kleinf Feuer |
| 47 blinde Alar me |
| 8 bösw illige Alar me |
| 29 Hilfeleistungen |
| 31 Täuschungsalar me |
| 1 Wachbesetzung |

Die 31 Täuschungsalar me sind fast ausschließlich im Zusammenhang mit Brandmeldeanlagen.

Nachfolgend eine kleine Auswahl unserer Einsätze, Die Beiträge sind vorwiegend dem Pressebericht der Branddirektion entnommen.

Großbrand mit Millionenschaden

Mittwoch, 27. Januar 2005

21.04 Uhr

Landsberger Strasse

Am gestrigen Abend meldete ein besorgter Anrufer ein brennendes Haus in der Landsberger Straße. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte stand eine 1000 m² große Lagerhalle mit verschiedenen Gewerbebetrieben in Vollbrand. Die Leitstelle löste Großalarm aus und schickte zur Verstärkung 60 Fahrzeuge mit 200 Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und mehrere Abteilungen der Freiwilligen Feuer-

wehr nach Pasing.

Die Brandbekämpfung wurde mit mehreren Drehleitern, einem Gelenkmast und einer großen Zahl von Löschrohren durchgeführt. Erst gegen 5.30 Uhr am Morgen war das Feuer in Gewalt. Die Nachlöscharbeiten dauern zur Stunde noch an, daher ist die Untersuchung der Brandursache bis jetzt nicht möglich. Aufgrund der enormen Rauchentwicklung räumte die Feuerwehr mit Unterstützung der Polizei ein Wohnheim für Asylbewerber. Die 60 Bewohner mussten die Nacht in Notunterkünften verbringen. Ein Schnellrestaurant in unmittelbarer Nähe der Lagerhalle musste wegen Einsturzgefahr einer Giebelwand bis auf Weiteres geschlossen werden. Für die Mitarbeiter stand ein beheizter Großraumrettungswagen zur Verfügung. Bei den Löscharbeiten verletzten sich zwei Einsatzkräfte leicht. Ein Feuerwehrmann erlitt Schnittverletzungen am Bein, er musste zur Weiterbehandlung in eine Klinik transportiert werden. Der Sachschaden beträgt nach ersten Schätzungen mehrere Millionen Euro. (gra)

Bei diesem Einsatz waren wir fünf Stunden tätig. (MS)

Gewitter über München Samstag, 22. Mai 2005 18.30 Uhr

Das erste Sommergewitter mit starken Regen- und Hagelschauern zog am gestrigen Abend über die Stadt. Die Feuerwehr musste innerhalb von zwei Stunden ca. 40 mal ausrücken. Meist reichte es, einen verstopften Gully zu reinigen, damit die überflutete Strasse wieder befahrbar wurde.

Im englischen Garten traf ein Blitz einen Baum. Dadurch stürzte ein Ast auf eine Hochspannungsleitung. Ein gerissenes Oberleitungsseil stürzte auf einen besetzten Personenbus. Der Busfahrer erkannte die Gefahr, alarmierte die Feuerwehr und ließ bis zu deren Eintreffen die Fahrgäste nicht aus dem Bus steigen. Die Einsatzkräfte stellten die Spannungsfreiheit fest und rangierten den Bus aus der Gefahrenzone. Die Elektrizitätswerke



übernahmen anschließend die Einsatzstelle. Alle Businsassen blieben unverletzt.

(gra)

Von der Abteilung Oberföhring wurden 4 Einsätze auf Grund des Gewitters gefahren, bei einem Einsatz wurde der überflutete Ladehof eines Hotels in dreistündiger Arbeit abgepumpt wurde.

(MS)

Brennende Gefrierkombination verursacht hohen Sachschaden

Mittwoch, 25. Mai 2005

04:19 Uhr

Meistersingerstraße

Auf dem Balkon einer im ersten Stock gelegenen Wohnung geriet vermutlich durch einen technischen Defekt eine Gefrierkombination in Brand. Die Bewohnerin entdeckte das Feuer und versuchte den Brand zunächst erfolglos zu löschen. Ein Nachbar kam ihr mit einem Pulverlöschers zu Hilfe und erstickte die Flammen.

Das Feuer hatte die Fassade des viergeschossigen Wohnhauses schon schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die Fensterscheiben gingen durch die enorme Hitzeentwicklung zu Bruch und Rauch und Ruß drangen ungehindert in das Appartement ein. Dadurch summierte sich der entstandene Sachschaden nach ersten Schätzungen auf etwa 25.000 Euro. Die Mieterin zog sich bei ihren Lösversuchen eine leichte Rauchvergiftung zu und wurde nach einer Erstversorgung durch Rettungsassistenten in ein Krankenhaus gebracht.

(ric)

Junger Mann erleidet bei Lösversuchen Brandverletzungen

Mittwoch, 25. Mai 2005

09:02 Uhr

Agnes-Miegel-Straße

Nachdem ein Bewohner eines Reihenhauses nach eigenen Aussagen kurz sein Zimmer im ersten Obergeschoss verließ, geriet sein Laptop in Brand. Die Flammen griffen rasch auf das Bett über.

Der etwa 35-jährige Mann entdeckte den Brand und zog sich dann bei eigenen Lösversuchen zweit- und drittgradige Verbrennungen an Armen, Gesicht und Oberkörper zu. Zwei weitere Bewohner des Anwesens konnten unverletzt ins Freie flüchten.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Oberföhring war das Feuer weitestgehend abgelöscht. Es blieben nur noch Nachlösarbeiten für die Feuerwehr. Rettungsassistenten der Berufsfeuerwehr versorgten den verletzten Mann und brachten ihn mit Notarztbegleitung in ein Münchner Krankenhaus.

Zur Ursachenermittlung wurde die Brandfahndung der Polizei eingeschaltet.

Der Sachschaden liegt bei etwa 10.000 Euro.

(ric)

Brand im Krankenhaus fordert Menschenleben

Sonntag, 29. Mai 2005

01:21 Uhr

Krankenhaus Bogenhausen

Auf der Station 14 des Klinikums in Bogenhausen kam es in der Nacht zu einem heftig wütenden Feuer. Ein Zimmer der onkologischen Abteilung stand vollkommen in Brand.

Das Feuer löste die installierte Brandmeldeanlage aus, worauf die Feuerwehr aufgrund des Objektes mit zwei Löschzügen ausrückte.

Bereits nach drei Minuten waren die ersten Einsatzkräfte vor Ort.

Die Gewissheit eines offenen Feuers im Krankenhaus veranlasste den Einsatzleiter, sofort Verstärkung nachzufordern. Der erste vorgehende Trupp, welcher sich bereits mit Pressluftatmern vor dem giftigen Brandrauch schützte, nahm kurzentschlossen einen Wandhydranten in Betrieb und begann sofort mit der Brandbekämpfung. Zeitgleich rüsteten sich weitere Kräfte mit schwerem Atemschutz aus, denn die starke Rauchentwicklung machte die Räumung der gesamten Station unumgänglich.

Die Feuerwehrmänner brachten die Patienten der betroffenen Station mit Fluchthauben durch den verrauchten Bereich in Sicherheit. Insgesamt 24 Personen wurden zum Teil mitsamt ihrer Betten oder in Rollstühlen sitzend gerettet und zur Sichtung und Behandlung in die Nothilfe der Klinik verbracht wurden. Zwei von ihnen von Rettungskräfte und Klinikpersonal wegen einer leichten Rauchgasvergiftung behandelt.

Im Brandzimmer kam für einen 72-jährigen Patienten jede Hilfe zu spät. Er wurde von den Einsatzkräften tot hinter der Türe liegend aufgefunden.

Sein Zimmerkollege konnte sich unverletzt aus dem Zimmer retten.

Wie es zu dem Brand kam, bei dem das Zimmer komplett zerstört wurde, wird von der Brandfahndung der Polizei ermittelt. Insgesamt waren rund dreißig Feuerwehrfahrzeuge mit etwa 150 Männern der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz.

Der beträchtliche Sachschaden durch Brand und Rußniederschlag kann von der Feuerwehr derzeit nicht genau beziffert werden, dürfte aber bei mehreren hunderttausend Euro liegen.

(ric/al)



Einsätze

Schweres Unwetter über München

Dienstag, 14.06.2005

21.45 Uhr

Stadtgebiet

Ein schweres Unwetter ist in der vergangenen Nacht über München niedergegangen. Ab 21.45 Uhr bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden von der Feuerwehr München über 200 witterungsbedingte Alarme abgearbeitet. Größtenteils handelte es sich um überflutete Keller und Fahrbahnunterführungen sowie herabgestürzte Äste und umgestürzte Bäume. Auf der Fahrt zu einem Einsatz ist ein Hilfeleistungslöschfahrzeug in der Bahnunterführung in der Rupert-Mayer-Straße im Stadtteil Obersendling selbst Opfer der Wassermassen geworden. Aufgrund des starken Regens wurde die Unterführung blitzartig überflutet und das Feuerwehrauto kam so zum Stehen. Mit Hilfe von Kollegen wurde das Fahrzeug wieder aus der Unterführung gezogen. Ein nachfolgender Mercedes-Fahrer erkannte ebenfalls den hohen Wasserstand nicht und fuhr in die Unterführung ein. Auch er blieb stecken und musste von der Feuerwehr befreit werden. Die Feuerwehr ist momentan immer noch vereinzelt tätig, um die Schäden der Nacht zu beheben.

Soweit derzeit bekannt, sind Personen bei dem Unwetter nicht zu Schaden gekommen.

(fel)

Von uns wurde in der Widemayerstraße der wegen Bauarbeiten offene Dachstuhl mit Planen abgedeckt. Bei weiteren drei Einsätzen waren wir im Münchener Süden eingesetzt.

(MS)

Unwetter über München

Freitag, 29. Juli 2005

19.30 Uhr

Stadtgebiet München

Das Tiefdruckgebiet GERRIT, das am Abend auch München überquerte, sorgte für orkanartige Sturmböen und Gewitter mit Starkregen.

Die Münchner Feuerwehr musste daraufhin zu rund 150 Einsätzen ausrücken. Größtenteils handelte es sich um herabgefallene Äste und umgestürzte Bäume sowie überflutete Keller und Fahrbahnunterführungen.

Den ersten witterungsbedingten Alarm hatten die Beamten von der Hauptfeuerwache abzuarbeiten. Vor ihrer eigenen Wache war ein Baugerüst eingestürzt. Die Landkreiszentrale forderte um 21.53 Uhr die Münchner Feuerwehr um Nachbarschaftshilfe an. In der Lochhamer Straße in Gräfelfing war ein Baum auf eine Fußgängerbrücke, die über die Würm führte, gestürzt. Gemeinsam mit der Gräfelfinger Feuerwehr konnten die Einsatzkräfte von der Feuerwache Pasing mit Hilfe des Feuerwehrkrans den Baum dort entfernen. Soweit derzeit bekannt, sind Personen bei dem Unwetter nicht zu Schaden gekommen.

(lu)

Bei sieben Einsätzen wurden von uns mehrere umgestürzte Bäume beseitigt, eine große Bautafel gesichert und eine überflutete Straße wieder befahrbar gemacht.

(MS)

23.8. Überlandhilfe Überlandhilfe für Gemeinden im Bayerischen Oberland.

Die Freiwillige Feuerwehr München rückte mit 122 Feuerwehrleuten, 12 Löschgruppenfahrzeugen, je 2 Rüstwä-

gen, Mehrzweckfahrzeugen und Funkdienstwagen aus.

Auf Anforderung der Regierung von Oberbayern wurden am Nachmittag des 24.08.05 starke Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr München nach Bad Heilbrunn, Kochel am See und Bad Tölz entsandt. Dort waren ganze Ortsteile überflutet, die Situation für die Bevölkerung besonders kritisch. Binnen zweier Stunden rückten 122 Feuerwehrmänner und -frauen mit 12 Löschgruppenfahrzeugen LF 16/12, 2 Rüstwagen RW 1, 2 Mehrzweckfahrzeugen und 2 Funkdienstwagen zur „Überlandhilfe“ aus. An den Schadensorten unterstützen die Münchner Helfer ihre Feuerwehrkollegen vor Ort und konnten so eine weitere Zuspitzung der Situation verhindern. Am Vormittag des 25.08.05 traten die Einheiten wieder ihre Heimreise an. Den ehrenamtlichen Helfern der Freiwilligen Feuerwehr München blieb allerdings nur eine kurze Verschnaufpause, denn auch in München kam es (in einigen Stadtteilen) zu Überschwemmungen und voll gelaufenen Kellern.

Die Abteilung Oberföhring war in Hohenbirken bei Penzberg eingesetzt. Dort wurde ein Sandsackdamm erhöht, eine Einsatzstelle ausgeleuchtet und mehrere Keller ausgepumpt.

LF 16, RW 1

Aus: 23:8.2005 um 17:34 h, im Stadtgebiet wieder am 24.8.2005 10:50 h, auf der Rückfahrt bereits die ersten Einsätze im Stadtteil Au.

Endgültig eingerückt: um 23:27 h

Die beiden anderen LF der Abteilung waren am 24. 8. den ganzen Tag ebenfalls im Stadtgebiet und in St. Emmeran eingesetzt. (in St. Emmeran war der Brunn-

bach über das Ufer getreten, im Grüntal und Herzogpark waren Keller unter Wasser).
(MS)

Überschwemmungen

Lagebericht zum Hochwasser in München

Dienstag/Mittwoch, 23/24.08.05
Stadtgebiet

Seit gestern Abend rückte die Freiwillige und die Berufsfeuerwehr München über 100 mal zu Hochwassereinsätzen aus. Der Schwerpunkt der Einsätze war entlang der Isar im Stadtteil "Au". Seit dem Höchststand von 5,36m am heutigen Morgen sinkt der Pegel leicht. Der Haupteinsatzgrund ist das steigende Grundwasser.

Dadurch laufen Keller und Kellerabteile reihenweise voll. Während der Nacht befestigten Einsatzkräfte die Museumsinsel mit 1700 Sandsäcken gegen die steigenden Fluten. Im Deutschen Museum drang das Sickerwasser durch den alten gemauerten Keller in den Bereich Bergbau, die alte Autohalle und ein an der Isar gelegenes Lager mit wertvollen Bildern ein. Einen schlimmeren Sachschaden verhinderten die Feuerwehr und das Museumspersonal durch das schnelle Eingreifen. Die Gemälde wurden in einen höher gelegenen Gebäudeteil gebracht. Die Autoausstellung und der Bergbaubereich konnten mit Pumpen und Wassersaugern vor einem größeren Sachschaden bewahrt werden. Wie lange die Arbeiten im Stadtgebiet noch andauern, kann zur Stunde nicht annähernd abgeschätzt werden.
(gra)

Hochwasserlage im Stadtteil Au
Mittwoch/Donnerstag, 24./25.
August; Stadtgebiet

Seit 24.08.2005, 00.00 Uhr bis zum jetzigen Zeitpunkt arbeitete

die Berufsfeuerwehr München, unterstützt durch Freiwillige Feuerwehr München und dem THW rund 320 hochwasserbedingte Einsätze, vornehmlich im Stadtteil Au ab.

Hierfür installierte man gestern zwischen 11.00 Uhr und 2.00 Uhr eine Abschnittsführungsstelle in dem KELF (Katastropheneinsatzleitfahrzeug) der Berufsfeuerwehr, auf dem Marienhilfplatz. Von dort aus führte man bis zu 30 Einsatzfahrzeuge und arbeitete ca. 150 Einsätze ab.

Zur Zeit sind in dem betroffenen Stadtteil drei Sichtungsteams unterwegs, die über die Notwendigkeit der entsprechenden Maßnahmen entscheiden.

In den meisten Fällen müssen die Hauseigentümer jedoch bis zum Sinken des Grundwasserspiegels vertröstet werden.
(hör)

Vorläufige Bilanz zum Hochwassereinsatz im Stadtgebiet
Freitag, 26. August 2005
Stadtgebiet

Seit Dienstag Morgen ist die Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr München und das THW bisher zu ca. 380 hochwasserbedingten Einsätzen ausgerückt. Nach wie vor sind vor allem Keller und Tiefgaragen im Stadtteil "Au" aufgrund des hohen Pegels der Isar von eindringendem Grundwasser betroffen. Allerdings zeichnet sich eine leichte Entspannung ab, da der Wasserstand der Isar langsam aber kontinuierlich sinkt. Die Feuerwehr ist momentan damit beschäftigt, in einigen Objekten den Wasserstand soweit abzusenken, dass zumindest die Gebäude wieder an die Stromversorgung angeschlossen werden können.
(fel)

Brandgeruch
Dienstag, 30.08. 2005

Ortlindestraße

Ein brennender PKW wurde von der BF gelöscht. nachdem zahlreiche Anwohner besorgt wegen des Rauchgeruchs in der ILST angerufen hatten, wurden von der Abt. Oberföhring mehrere Wohnblocks in der Klingsohr- und in der Ortlindestraße abgesehen. Alle Bewohner konnten schließlich beruhigt werden, dass in ihrem Haus kein Feuer ist.

(MS)

Brand im Heizkraftwerk
Montag, 17. Oktober 2005
22:36 Uhr

Münchner Straße/Unterföhring

Im Heizkraftwerk Nord in Unterföhring kam es gestern zu einem Brand.

Durch eine Leckage an einer Hydraulikleitung geriet Hydrauliköl auf heiße Anlagenteile des Kraftwerkes und entzündete sich an zwei Stellen.

Mitarbeiter löschten den Kleinbrand mit einem Pulverlöschler. Die Einsatzkräfte verschiedener Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Oberföhring, verschafften sich Zugang zum zweiten Brandherd in den Müllbunker und löschten das Feuer durch Inbetriebnahme einer ortsfesten Löschanlage. Die Presse, deren Hydraulik Auslöser des Brandes war, wurde kurzerhand außer Betrieb genommen.

In den Nachtstunden stellte die Feuerwehr ein Löschfahrzeug als "Feuersicherheitswache" ab, um aufkeimende Glutnester sofort wieder abzulöschen.

Der entstandene Sachschaden blieb minimal. Eine Gefährdung für die Mitarbeiter und den Rest des Kraftwerkes konnte ausgeschlossen werden.
(ric)



Einsätze

30.11. Oberföhringer Straße

Rauchentwicklung

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle konnten wir sehr rasch eine Rauchentwicklung im Vorraum einer Sparkasse feststellen. Bei der Erkundung woher der Rauch kommt, stellten wir fest, dass dieser aus einer ca. 10 m entfernten Werkstätte in der gegenübergelegenen Hausseite kam. Mit einem C-Rohr wurde das Feuer gelöscht.

(MS)

Baucontainer ausgebrannt

Montag, 12. Dezember 2005

07:43 Uhr

Oberföhringer Straße

Ebenfalls durch einen technischen Defekt - so wird vermutet - gerieten wenig später auf einer Baustelle Isoliermaterial und Baugeräte in einem etwa 3x2 Meter großen Baucontainer in Brand.

Auch hier hatten Bauarbeiter noch vor Eintreffen der Feuerwehr versucht den Entstehungsbrand mit einem Wasser-schlauch zu bekämpfen. Die Löschversuche blieben auch hier erfolglos. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Männer der Wache Föhring löschten das Feuer mit einem Schnellangriffs-Rohr. Der entstandene Schaden wird auf ca. 5000 Euro geschätzt.

(lu)

Küchenbrand in Bogenhausen

Mittwoch, 14. Dezember 2005

10.35 Uhr

Daphnestraße

50.000 Euro Sachschaden sind beim Brand einer Küchenzeile entstanden. Das Feuer brach vermutlich durch einen technischen Defekt in einer Wohnung im dritten Stockwerk eines fünfgeschossigen Wohnhauses aus.

Die Beamten der Feuerwache Föhring und Ramersdorf verschafften sich gewaltsam Zutritt zu der Wohnung, in der zum Zeitpunkt des Brandes niemand anwesend war.

Um die letzten Glutnester in der Einbauküche aufspüren zu können, demonstrieren die Feuerwehrleute teilweise die Kücheneinrichtung und brachten sie ins Freie, wo das Brandgut dann vollständig abgelöscht werden konnte.

Der hohe Sachschaden erklärt sich durch die starke Verrau- chung und den heftigen Rußniederschlag in der gesamten Wohnung.

(fel)

Vorläufige Sturmbilanz für München

Freitag, 16. Dezember 2005

Stadtgebiet München

Das Sturmtief "Dorian" hat seit den frühen Morgenstunden mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 110 km/h der Münchner Feuerwehr viel Arbeit beschert. Bis 19.00 Uhr sind Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr zu rund 100 sturmbedingten Einsätzen ausgerückt.

Vornehmlich handelte es sich um umgestürzte Bäume, abgebrochene Äste sowie Bauzäune und Werbetafeln, die dem Druck nicht mehr standhielten und umstürzten.

Gegen 11.17 Uhr waren die Beamten der Feuerwache Pasing mit einer schwierigen Situation konfrontiert. Eine ca. 25 m hohe Lärche drohte auf die Bahnlinie München-Ingolstadt zu stürzen.

Da der Baum an einer für Einsatzfahrzeuge unzugänglichen Stelle im Grundstück stand, entschloss sich der Einsatzleiter in Absprache mit dem Notfallmanager der Deutschen Bahn AG, die Lärche mit einem Stahlseil zu

sichern.

Eine erneut aufkommende Windböe ließ dann während der Sicherungsarbeiten den Baum umstürzen. Dabei fiel der Baum auf ein Hausdach.

Um 13.37 Uhr rückten die Beamten der Hauptfeuerwache zum Viktualienmarkt aus. Dort wurde aus Sicherheitsgründen und in Zusammenarbeit mit einem Verantwortlichen der Großmarkthalle und der Polizei der Platz um den Maibaum abgesperrt.

Die Esplanade der Allianz-Arena war gegen 16.37 Uhr der Einsatzort für ca. 20 Männer verschiedener Feuerwachen der Berufsfeuerwehr.

Die dort befindlichen ca. 15 m hohen beleuchteten Hinweismasten sind am oberen Ende mit einer Art Ballon überzogen. Dieser wurde bei drei Masten vermutlich durch den Sturm beschädigt und bot somit dem Wind eine enorme Angriffsfläche, was wiederum dazu führte, dass für die Hinweismasten eine Umsturzgefahr bestand. Mit Hilfe von zwei Drehleitern konnten die Feuerwehrmänner die Ballone entfernen und so dem Sturm die Angriffsfläche entziehen.

Bis zur Stunde sind, soweit bekannt, keine verletzten Personen durch den Sturm zu beklagen. (lu/fel)

Nach dem die Höhenretter der Wache 8 in der Allianz-Arena tätig waren, wurden wir zu einer Wachbesetzung auf die Wache 8 alarmiert, mussten jedoch von dort keine weiteren Einsätze fahren.

(MS)

Fahrzeugstand Ende 2005

3 LF 16/12

1 RW 1

1 MZF

Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/1 ist seit Dezember 2003 bei der Abt. Oberföhring stationiert. Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Drei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht, somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.2

Standort: Gerätehaus Engelschalking

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/2 ist seit August 1996 bei der Abt. Oberföhring stationiert. Das Fahrzeug rückt grundsätzlich zeitgleich mit OF 40/1 aus. Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Zwei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht, somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.3

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/3 ist seit Februar 2001 bei der Abt. Oberföhring stationiert. Das Fahrzeug besitzt kein Stromaggregat ansonsten ist die Beladung identisch mit OF 40.2



Fahrzeug & Gerät

Mehrzweckfahrzeug MZF Nord 11.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das Mehrzweckfahrzeug mit dem Funkrufnamen Nord 11/1 wurde am 23.6.2005 von der Branddirektion übernommen.

Das Fahrzeug ist in erster Linie der Jugendfeuerwehr des Bereiches Nord zugeordnet. Es ist in Oberföhring stationiert und wird dort (neben den Aufgaben der Jugendfeuerwehr) von der Abteilung zum Mannschafts- und Materialtransport, sowie für kleinere Hilfeleistungen hauptsächlich bei Unwettereinsätzen genutzt.



Rüstwagen RW1 OF 62.1

Standort: Gerätehaus Engelschalking

Der Rüstwagen (RW 1) mit dem Funkrufnamen Oberföhring 62/1 ist seit November 2003 bei der Abteilung Oberföhring stationiert, er wurde von der Abt. Harthof übernommen. Der RW 1 enthält eine umfangreiche Ausrüstung zur Durchführung aller technischen Hilfeleistungsmaßnahmen.

In erster Linie wird der Rüstwagen zur Befreiung und Rettung von Personen und Tieren aus Notlagen (z.B. Verkehrsunfall, Explosion, Einsturz) eingesetzt. Neben einer fest eingebauten Seilwinde (50 kN) verfügt das Fahrzeug unter anderem über einen tragbaren Stromerzeuger, Rettungsspreizer und -schere, Hebekissen sowie einen hydraulischen Hebesatz. Zur besseren Ausleuchtung von Einsatzstellen wurde das Fahrzeug zusätzlich mit einem ausfahrbarem Lichtmast nachgerüstet.

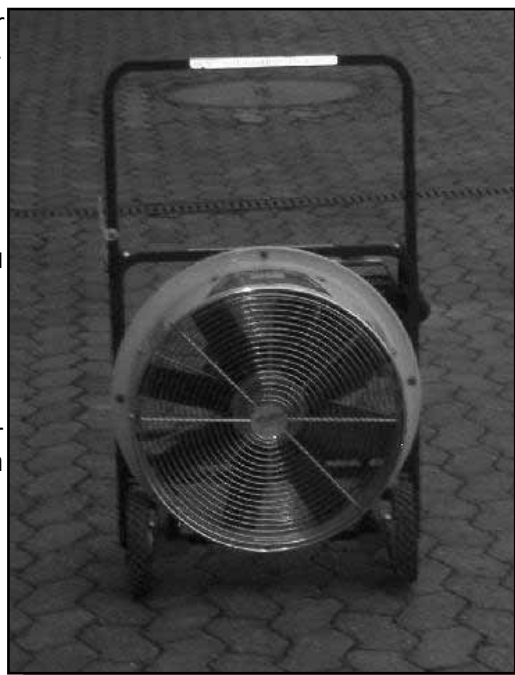


Tempestlüfter

Im Februar erhielten wir von der im Ausrückebereich ansässigen Firma Kersken + Kirchner GmbH einen Überdrucklüfter.

Der Lüfter ist vom Hersteller Tempest, er fördert bis zu 17000 m³ Luft in der Minute und wird mittels eines Elektromotors angetrieben.

Überdrucklüfter werden verwendet, um Räume vom Rauch zu befreien und anschließend rauchfrei zu halten.



So kann der Lüfter zum Beispiel ein Überdruckbelüftetes Treppenhaus als Rettungsweg verwendet werden.

Unser Lüfter ist zur Zeit auf dem LF 40/2 in Engelschalking verladen, wird jedoch in absehbarer Zeit auf den OF 40/1 (nach Genehmigung von der Branddirektion) verlastet.

(MS)

Gerätehaus Oberföhring

Bedingt durch die sehr engen Straßenverhältnisse in der Muspillastraße vor unserem Gerätehaus kam es in der Vergangenheit immer wieder zu massiven Problemen beim Ausrücken und dem rückwärts Einrangieren zurück ins Gerätehaus.

Die Parkmoral im Bereich der beiden Gerätehausausfahrten in Oberföhring und Engelschalking darf durchaus als katastrophal bezeichnet werden. So werden Fahrzeuge durch Besucher der umliegenden Einrichtungen (Kirche, Jugendheim, Kindergarten, Schule, Pfarrheim, etc.) mal schnell direkt in unserer Einfahrt abgestellt, so dass ein Ausfahren mit einem großen Löschfahrzeug nicht oder nur sehr schwer durch mehrmaliges Umrangieren möglich ist (vor kurzem parkte jemand sogar mitten in der Einfahrt, weshalb die anwesende Polizei sogar ein Kirchenkonzert kurz unterbrach).

Wenn man die Betroffenen dann darauf anspricht ist es meistens ein „... ich muss nur mal schnell, komm doch gleich wieder, was wollen sie denn...“ usw. usw.. Wir sind nach wie vor durchaus um eine einsichtige und verständnisvolle Klärung der Situation mit den Betroffenen darauf bemüht, was uns aber zugegebener Maßen manchmal nicht ganz leicht fällt.

Bei Dunkelheit und Regen war es für unsere Fahrer trotz Einweiser nicht immer leicht, problem- und gefahrlos in die Einfahrt rückwärts einzurangieren. Der zur Verfügung stehende Platz zwischen Fahrzeug und Tor war nicht gerade groß und stellte in unseren Augen auch ein erhöhtes Unfallrisiko dar. Der ein oder andere Lackkratzer (nicht nur an Feuerwehrfahrzeugen der Abteilung Oberföhring) dürfte sicherlich auf das Konto der beengten Straßenverhältnisse und der engen Ausfahrt gehen.

Das nahmen wir zum Anlass, die

Situation durch eine Verbreiterung der Einfahrt in das Gelände zu entschärfen. Auf unseren Vorschlag hin wurde durch die Hausverwaltung der Branddirektion eine sehr schnelle Lösung umgesetzt. Der mittlere Pfeiler wurde entfernt, das bisherige, zweiflügelige Einfahrtstor wurde durch ein großes einflügeliges Tor ersetzt. Ein kleineres Tor für Fußgänger ist nach wie vor vorhanden.

Das rückwärts Einfahren ist zwar für manchen Maschinisten noch immer etwas gewöhnungsbedürftig, da ein bisheriger Orientierungspunkt fehlt, aber auch das wird sich legen! Insgesamt sind wir mit der neuen Variante äußerst zufrieden.

An dieser Stelle noch mal einen herzlichen Dank an die Hausverwaltung für die Unterstützung und die schnelle Realisierung der Einfahrtsverbreiterung.

(MW)

Gerätehaus Engelschalking

Das Gerätehaus „drüberen“ auch auf Grund des Engelschalking – kurz „Baracke“

Woher kommt der Name eigentlich?

In der weiteren Umgebung des Gerätehauses standen nach dem 2. Weltkrieg sehr viele Baracken für Aussiedler und Vertriebene. Nachdem die Fraktion der in Engelschalking ausrückenden Mannschaft nach 1980 immer stärker wurde, hänselte man sich gegenseitig und zog die

„drüberen“ auch auf Grund des Alters des Gerätehauses als Barackler auf.

Baracke ist, zugegebener Maßen, ein etwas abfälliger Name für ein Gerätehaus.

So stehen die beiden Feuerwehrfahrzeuge, das Löschgruppenfahrzeug LF 16 und der Rüstwagen RW1 nicht im Gerätehaus Engelschalking, sondern in „Baracke“, die Kameraden die aus diesem Gerätehaus ausrücken sind auch nicht die Engelschalkinger sondern die „Barackler“, wenn wir (beide

Fahrzeuge rücken beim Alarm zeitgleich aus) am Einsatzort ankommen wird nicht gefragt, ist der Oberföhring 40.2 (Funkrufname des Engelschalkinger LF 16) schon da, sondern „is Baracke scho (wieder vor uns) do?“.

Dieser Name wird und soll eigentlich auch nur abteilungsintern verwendet werden und heizt zu gegebener Zeit die Gemüter zwischen den „Oberföhringern“ (denen, die aus dem Gerätehaus Oberföhring ausrücken) und den ausrückenden Kameraden aus dem



Gerätehäuser

Englschalkinger Gerätehaus immer wieder mal ,mehr oder weniger ernst gemeint, an. Das Ganze hört sich vielleicht auch nur negativer

an, als es in Wirklichkeit ist. Die Englschalkinger haben selbstbewusst schon mal eine „EN“ für Englschalking in ihrem Privat PKW hängen (das ist wie „OF“ das Abteilungskürzel für Oberföhring und ist an den Frontscheiben der Feuerwehrfahrzeuge zur Identifizierung angebracht). Unsere Situation hat in der Feuerwehr München durchaus auch schon für Verwirrung gesorgt und tut es immer noch, da keine andere Abteilung von zwei Gerätehäusern gleichzeitig ausrückt.

Um Gerüchten gleich vorzubeugen, nein es ist keine eigene Abteilung und soll es auch nicht werden, das Klima unter uns ist nach wie vor sehr gut! Über ein Drittel der aktiven Mannschaft der Abteilung Oberföhring rückt von diesem Gerätehaus aus und wir ergänzen uns durch die Lage der beiden Gerätehäuser und die Schnelligkeit in der wir vor Ort sein können, hervorragend.

Beide Fahrzeuge sind wie „erstausrückende“ Fahrzeuge in der FF München (Gerätesatz Absturzsicherung, Schaufeltrage, usw.) ausgestattet. Durch die Unterstützung des Bezirksaus-

schusses war es uns möglich, das LF 16 in Englschalking ebenfalls mit einer Wärmebildkamera auszustatten.

Wie kamen wir zu diesem Gerätehaus?

Im Jahr 1935 war geplant, ein neues Schulhaus (die heutige Ostpreußenschule) zu errichten. Die meisten Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Daglfing (damals Abteilung 12) wohnten jedoch in Englschalking und hatten einen Anfahrtsweg von über einem Kilometer zu ihrem Gerätehaus. Wegen der zu erwartenden Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr München mit Zusatz-Feuerlöschfahrzeugen für den zivilen Luftschutz durch das Reichsluftfahrtministerium, wurde nach neuen Unterkunfts-möglichkeiten in einem modernen Feuerwehr Gerätehaus gesucht. Zunächst wurde ein Gerätehaus mit vier(!) Gassen, einem Aufenthaltsraum, einem Magazin und ggf. darüber liegenden Dienstwohnungen geplant. Nachdem das ursprüngliche Schulhausprojekt zu klein zu werden drohte, wurde durch eine Oberbürgermeisterentscheidung aus dem Jahr 1936 dem Bau eines Gymnastikraumes überhalb der Fahrzeuggasse im Dachgeschoss zugestimmt und vermutlich auch die ursprünglichen Pläne für das Gerätehaus

stark reduziert. Mit den Bauarbeiten wurde am 26.2.1936 begonnen.

Zum 65. jährigen Bestehen der Abteilung Daglfing wurde das Gerätehaus dann am 20.6.1937 in seiner heutigen Form an die Abteilung übergeben.

Nachdem während des Krieges alle freiwilligen Feuerwehren aufgelöst wurden und dem Luftschutz unterstellt wurden, fanden sich die Kameraden nach Kriegsende nicht mehr zusammen oder die Abteilung wurde aufgelöst. Leider liegen uns hierzu keine detaillierten Unterlagen vor. In den Jahren danach wurden die Gassen durch die Schule und die Branddirektion genutzt.

Im Jahr 1969 wurde die Abteilung Oberföhring, damals noch im alten Gerätehaus mit nur einer kleinen Gasse in der Muspillastraße untergebracht, mit einem weiteren Löschgruppenfahrzeug (LF16TS) ausgestattet. Für dieses Fahrzeug wurde eine Garage benötigt. Nach Rückfrage bei der Branddirektion sollte dieses Fahrzeug im Gerätehaus in Englschalking untergestellt werden, die zweite Gasse blieb bei der Schule.

Bei jedem Alarm (damals noch Sirenenalarmierung) fuhr das LF16TS zunächst vom Gerätehaus Englschalking mit Blaulicht zum Gerätehaus Oberföhring, nahm dort die Mannschaft auf, erfragte das Einsatzziel und fuhr dann zum eigentlichen Einsatzort weiter. In den folgenden Jahren wurde die Abteilung mit weiteren Fahrzeugen (drei TLF8) des Katastrophenschutzes ausgerüstet, die zunächst im Zentrum für Katastrophenschutz (ZFK) stationiert waren.

Nach dem Neubau des heutigen Gerätehauses im Jahr 1979 wurde das LF16TS im Gerätehaus



Oberführung untergebracht, und zwei TLF8 wurden in Engelschalking stationiert.

Da diese Fahrzeuge nicht mit einem Funkgerät ausgestattet, aber im Alarmdienst waren, lief der Erste, der am Gerätehaus in Engelschalking ankam, zur nächsten Telefonzelle, wählte 112 und erfragte den Einsatzort und rückte dann aus.

Die zweite Gasse im Gerätehaus Engelschalking wurde in dieser Zeit von uns nicht benötigt und durch die Branddirektion / Schule genutzt, da für unsere Abteilung ausreichend Stellplätze vorhanden waren und auch kein Bedarf bestand.

Im Jahr 1981 erhielten wir ein Tanklöschfahrzeug (TLF16) und stationierten das bisherige Fahrzeug LF16 – niedrige Bauart (Korea) in Engelschalking. Somit war nun ebenfalls wieder ein Löschgruppenfahrzeug mit Wasser im Gerätehaus Engelschalking. Nachdem dieses Fahrzeug ausgemustert wurde, kam das LF8 nach Engelschalking. Dieses Fahrzeug hatte keinen Wassertank, was für ein erstausrückendes Fahrzeug von großem Nachteil war.

Im Jahr 1996 erhielt die Abteilung ein LF16/12 der Berufsfeuerwehr, welches in Oberführung stationiert wurde, worauf das bisher erstausrückende TLF16 nach Engelschalking überstellt wurde. Das TLF16 passte gerade noch so durch das Tor in die Garage. Neuere (genormte) Feuerwehrfahrzeuge konnten auf Grund des Torbogens und der Torhöhe nicht in die Garage einfahren. Das Rundbogentor wurde im Jahr 1999 durch ein moderneres Tor ersetzt.

Im Jahr 2002 musste durch Brandschutzaufgaben der über dem Gerätehaus liegende Gymnastikraum saniert und mit ei-



nem Fluchttreppenhaus ausgestattet werden. Zunächst war geplant, das Treppenhaus durch die zweite Gasse des Engelschalkinger Gerätehauses verlaufen zu lassen. Nachdem diese Pläne unserem aktiven Mitglied und Stadtrat Robert Brannekämper bekannt wurden, legte dieser sofort Einspruch ein und setzte sich für einen Erhalt der Gasse für die Feuerwehr München ein. Es galt die Branddirektion und die Schule von der Wichtigkeit der zweiten Gasse für die Feuerwehr München und auch für unsere Abteilung zu überzeugen. Zwischenzeitlich hatten wir einen hohen Personalstand von 16 Aktiven in Engelschalking und in unserer Abteilung sechs Fahrzeuge in vier Gassen stehen (ein Fahrzeug stand kurzfristig immer im Freien).

Nach langem und teilweise sehr schwierigem Hin und Her (die Angelegenheit ging bis zum Oberbürgermeister) konnten wir die Gasse im September 2005 übernehmen. Der ursprünglich angeschlossene Nebenraum wird uns ebenfalls noch als Lager für Ausrüstungsgegenstände und Materialien zur Fahrzeugpflege zur Verfügung gestellt.

Wir sind allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Unterstützung, im speziellen der Hausverwaltung, im speziellen der Branddirektion, sehr dankbar; auch wenn's das ein oder andere Mal nicht ganz einfach war (ich weiß, das ist deutlich untertrieben).

Aus unserer Sicht sind wir, und im Besonderen die Aktiven in Engelschalking sehr stolz das Gerätehaus in seiner (fast) ursprünglichen Form und Nutzung wieder seiner eigentlichen Aufgabe zugeführt und erhalten zu haben. Für uns sowohl einsatztaktisch durch die Ergänzung des Rüstwagens zum LF16 von Vorteil (wobei diese Beurteilung nicht unsere Aufgabe ist), als auch personaltechnisch, da die Engelschalkinger zwischenzeitlich ein elementar wichtiger und nicht mehr wegzudenkender Teil der Mannschaft der Abteilung Oberführung sind.

Wenn unsere lange Wunschliste mit sinnvollen kleinen und großen Änderungen noch abgearbeitet wird (was wir hoffen), verfügen wir über zwei Gerätehäuser, die dem aktuellen Stand der Technik einer Freiwilligen Feuerwehr in München entsprechen.

(MW)

Die Jugendfeuerwehr Nord

Die Aufgabe der Jugendfeuerwehr ist, den Nachwuchs für die Abteilungen zu sichern.

Aus der Jugendgruppe Nord konnten im Berichtszeitraum 8 Jugendliche, darunter 3 Mädchen, in den Alarmdienst übernommen werden. Das kann sich sehen lassen und verteilt sich wie folgt:

Harthof 1 Mädchen, Freimann 3 Jungen, Oberföhring 2 Mädchen und 2 Jungen.

Die Jugendgruppe Nord ist weiter gewachsen.

Am 31.12.2005 zählten wir 4 Mädchen und 17 Jungen.

Ausbildung

Im Gegensatz zu einer "normalen" Feuerwehr, wird in der Jugendfeuerwehr altersgerecht ausgebildet. Diese Ausbildung umfasst nicht nur das trockene Vermitteln von Feuerwehertechnischen Grundfertigkeiten. Auch und vor allem gruppendynamische Aspekte kommen zum Tragen. Kameradschaftliches Verhalten ist im späteren Einsatzdienst (über)lebenswichtig.

14 – 16 Jahre

Die Jugendlichen werden teilweise spielerisch und ohne Stress an das sonst sehr komplexe Thema Feuerwehr herangeführt.

16 – 18 Jahre

Mit 16 Jahren absolvieren die Jugendlichen an der Feuerweherschule ihren Truppmann Grundlehrgang. Bei Alarmen werden sie dann außerhalb des Gefahrenbereichs, in Begleitung eines erfahrenen Feuerwehrmannes eingesetzt.

Sie nehmen sowohl an Übungen und Unterrichten der "Alten" als auch bei uns Teil und können den ganz Jungen ein gutes Vorbild sein. Die Ausbilder der Jugendgruppe betreuen sie und sind Verbindungsglied zur aktiven Mannschaft. Bei Einsätzen sind die Ausbilder im Idealfall diese erfahrenen Feuerwehrmänner.

ab 18 Jahren

Mit Erreichen der Volljährigkeit legen die Jugendlichen den Truppmann Aufbau Lehrgang und den Atemschutzlehrgang ab und sind somit vollwertig einsetzbare Mitglieder der Feuerwehr.

Einige wenige steigen nicht aus der Jugendgruppe aus und geben ihr Wissen als Ausbilder weiter.

Was ist bei uns über das Jahr hinweg gewesen? ...jede Menge:

Jugendleistungsprüfung

Erstmals legten die Jugendlichen der JF Nord die bayerische Jugendleistungsprüfung (JLP) ab.

Sie besteht aus mehreren Truppübungen. Jeder Teilnehmer muss alle Truppübungen bestehen. Anschließend muss noch eine theoretische Prüfung bewältigt werden.

Die Jugendlichen waren mit vollem Einsatz bei der Sache. Es wurden 8 Trainingstermine angesetzt. Durch die Unterstützung von unserem Leistungsprüfungs-

erfahrenen Schiedsrichter Andreas Weber, wurden den Jugendlichen die Eigenheiten einer JLP vermittelt und entsprechend trainiert.

Am 19.04.2005, 19.00 Uhr, war es dann soweit.

Auf dem Gelände der Feuerwache 8 trat die Jugendgruppe Nord mit 14 Teilnehmern zur Jugendleistungsprüfung an.

Fast genau zur gleichen Uhrzeit, als wir Papst wurden, was für ein Omen.

Allen 14 Jugendlichen gelang es, die JLP erfolgreich abzulegen.

Besuch der Flughafenfeuerwehr des Airport Franz Josef Strauß



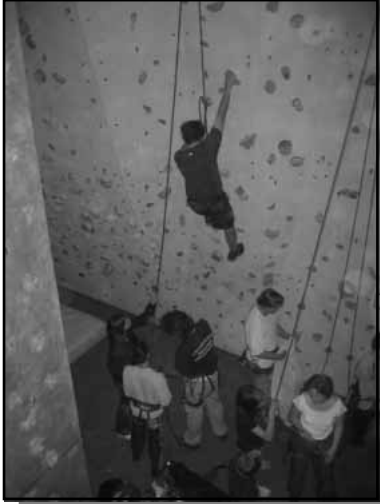
Als Auflockerung wegen des Leistungsprüfungsstresses, organisierten wir zwischen den Trainingsterminen diesen Ausflug zum Flughafen.

Fast in Vollbesetzung trafen wir mit zwei Löschfahrzeugen an einem Samstag Vormittag am Haupttor ein. Dort wurden wir von unseren zwei Oberföhringern empfangen, die bei der Flughafenfeuerwehr gerade ihren 24h Dienst beendet hatten.

Sie zeigten uns beide Feuerwachen sehr umfassend und erklärten uns die Einsatzzentrale.

Heavens Gate

Als Belohnung für die bestande-



ne Jugenleistungsprüfung beschlossen wir, den Ausbildungsabschnitt "Höhensicherung" praktisch zu gestalten. Hierzu fuhren wir zum Klettergarten "Heavens Gate" in der Kulturfabrik. Auf dem ehemaligen Pfanni Gelände funktionierte man die Kartoffelsilos zum Klettergarten um. Unter Leitung unseres Erlebnis Pädagogen Stefan Perau und einem weiteren geprüften Bergführer, lernten wir sehr viel über Sicherungs- und Klettertechnik.

Zeltlager Sonthofen

Im Juli fuhren wir nach Sonthofen an die Iller zum Zelten.

Dieser Campingplatz war eine goldene Wahl, wie sich noch herausstellen sollte. Wir reisten am Freitag-Spättnachmittag an und begannen sofort mit dem Aufbau. Jeder hatte seine Aufgabe und so waren wir in sehr kurzer Zeit betriebsfertig. Die Zelte wurden uns von der Pfarrei St. Lorenz zur Verfügung gestellt. Unser drittes Zelt, ein 20 Jahre

altes Hauszelt, das wir geschenkt bekamen, war so groß, dass wir es als Aufenthaltsraum für schlechtes Wetter nutzen konnten. Am Samstag fuhren wir zum Kanadier Rafting auf die Iller. Nach dem safetytalk (man könnte auch Sicherheitsbelehrung sagen) durch unseren Stefan Perau, machten wir uns, mit Neoprenanzügen und Schwimmwesten ausgerüstet, auf den Weg. Eine dreistündige Wasserschlacht mit Entern anderer Boote, unterbrochen von einer Brotzeitpause, begann. Danach war Entspannen im Zelt und auf dem Fußballplatz angesagt.

Als weiteres Highlight veranstalteten wir einen kleinen Wettbewerb mit gesponserten Preisen. Die Aufgaben waren nicht einfach, aber im Team machbar. Am Abend grillten wir auf einem Schwenkgrill, der uns anschließend als Feuerstelle diente. Ein Lagerfeuer war nämlich verboten. Die Platzleitung machte uns auf diese Möglichkeit aufmerksam und versorgte uns auch

noch mit Brennholz, das bis tief in die Nacht ausreichte.

24h BF Tag, der wichtigste Termin im Jahr

Im September war es endlich soweit. Nach 6-8 wöchiger Vorbereitung konnten wir unsere diesjährige Feuerwache der Jugend(Berufs)feuerwehr in Betrieb nehmen. Vom Oberförhin-



ger Feuerwehrhaus aus bekämpften wir Brände in den Isarauen, auf einem Kieslagerplatz im jwd Feldmochings und im Bürgerpark Oberföhring. Befreiten mit hydraulischem Spreizer und -Schere eingeschlossene Personen aus einem verunfallten PKW. Bekamen bei der Werkfeuerwehr BMW eine Unterweisung in die Handhabe von Feuerlöschern



Jugendfeuerwehr

und konnten am Feuerlöschetrainer unser Können unter Beweis stellen. Retteten unseren Nemo, der in der Fröttmaninger Heide verschüttet wurde. Und suchten eine vermisste Person in den Bunkern des Bürgerparks.



Das alles wurde nur durch Kameraden aus allen vier Abteilungen unseres Bereichs und der WF BMW möglich. Insgesamt umfasste der Stab 15-20 Mann, der nicht davor zurückschreckte, die ganze Nacht irgendwelche Feuer zu legen oder unsere Verschütteten erstmal einzugraben oder sich als Mitbewohner der "Feuerwache" sich die ganze Nacht um die Ohren zu schlagen.

Auf diesem Wege an alle Mithelfer

nochmals ein herzliches Dankeschön.

Besuch des Feuerwehrmuseums München in der Hauptfeuerwache

Wir waren fast alle pünktlich und wurden überrascht empfangen.

Zuerst wurde uns Wachabteilungs- und Zugführer Schuhmann zugeteilt.

Er begann, recht plastisch, uns die Historie der Feuerwehr München zu erklären. Fast wie im richtigen Leben ging natürlich der Alarm (einer von ca. fünf), und damit unser Museumsführer.

In diesem Moment besuchte uns Branddirektor Jörg Viehbach, der an diesem Abend Direktionsdienst hatte und es sich nicht nehmen ließ, uns das Feuerwehrmuseum kompetent näher zu bringen.

So was nennt man auch "den Hosenträger schnalzen lassen", wenn man sich das Museum von einem Branddirektor zeigen lässt.

MZF (Mehrzweckfahrzeug)

Am 02.05.05 erreichte mich, wirklich überraschend, eine E-

mail von "ganz oben" mit folgendem original Wortlaut:

„Na – jetzt zufrieden??“

Mit freundlichen Grüßen

Rupert“

Die Vorgeschichte zu dieser E-mail war folgende Meldung.

Zur allgemeinen Info:

„Der Bereich Nord erhält im Mai/Juni 2005 als dritter Bereich ein 9-sitziges Mehrzweckfahrzeug (nicht MTW-Mannschaftstransportfahrzeug)“

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Rupert Saller, SBI

Kommandant“

Was soll man da noch sagen, außer „Danke“ und „Wir wissen es sehr zu schätzen“.

Abschied Jens Ohse

Bei der Weihnachtsfeier gab Jugendleiter Jens Ohse, seinen Abschied bekannt.

Wir bedanken uns für seine geleistete Arbeit und wünschen ihm



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E.V.

Eingetragen im Vereinsregister unter Nr. 11005 vom 08.05.1984, gegründet am 27.01.1984
Steuer Nr.: 843/23705 vom 10. 10.1999. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Geschäftsadresse:

Muspillstraße 25
81925 München

Telefon: 9574438
Fax: 95959401

E-Mail: info@feuerwehr-oberfoehring.de
Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

Geschäftszeiten:

Montag von 19.⁰⁰ bis 20.⁰⁰ Uhr
(außerhalb siehe Vorstandschaft)

Bankverbindung:

HypoVereinsbank
Filiale Herkomerplatz
Oberföhringer Str. 2
81925 München
Konto-Nr. 4800 130 900 (BLZ 700 202 70)

Der Jahresbeitrag (Mindestbeitrag) beläuft sich auf 10 € / Jahr

Vorstandschaft:

Vorsitzender:	Schroll Bernhard	Tel. 93933133
Stellvertreter:	Stärkl Christoph	Tel. 931439
Stellvertreter:	Rost Werner	Tel. 93940972
Abteilungsführer:	Wehr Markus	Tel. 951737
Kassier:	Blamberger Margot	Tel. 931506
Schriftführer:	Güttler Dominik	Tel. 95993871

Vereinsdaten

Ausschussmitglieder:

Vorstandschafft:	(wie genannt)
Vertreter der ehemals Aktiven:	Schlierf Friedrich (Ehrenmitglied)
Vertreter der Aktiven:	Schroll Bernhard
Protokollführer:	Meyer Thomas
stimmberechtigtes Ehrenmitglied:	Kästle August sen. (Ehrenkommandant)
Jugendbeauftragter:	Schlierf Robert

An den Ausschusssitzungen nehmen alle Dienstgrade der Abteilung Oberföhring teil, soweit sie nicht bereits in der Vorstandschafft bzw. im Ausschuss vertreten sind.

Dienstgrade:	Hierl Eduard
	Wehr Markus
	Schillinger Michael jun.
	Wehr Christof
	Rost Werner

In der Vereinsföhrung sind noch folgende Mitglieder tätig, die je nach Bedarf, zu den Sitzungen eingeladen werden, soweit sie nicht bereits im Ausschuss vertreten sind.

Ehrenmitglieder:	Hiermann Helmut
	Kästle August sen.
	Kost Manfred
	Ried Georg
	Schillinger Michael sen.
	Schlierf Friedrich
	Schlierf Wolfgang
	Wehr Willibald
	Wittmann Eduard
	Zaigler Franz
Kassenprüfer:	Wagner Jakob
	Perau Adolf

Die Delegierten zum Verwaltungsrat Verein Freiwillige Feuerwehr München e.V. sind:

Abteilungsföhrer Oberföhring:	Wehr Markus
für aktive Mitglieder:	Stärkl Roman
	Meyer Thomas
	Probst Robert
für passive Mitglieder:	Kästle August
	Wehr Willibald
für fördernde Mitglieder:	Englmann Erich
	Perau Adolf

Jedes Jahr findet mindestens eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der alle Mitglieder schriftlich eingeladen werden. Vorstand und Ausschuss sind bis 2009 gewählt.

Der Verein ist Mitglied:

- der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.
- des Stadtfeuerwehrverbandes München
- der Vereinsgemeinschaft 29 des 13. Stadtbezirks e.V.

Jugend

Eintritte: Bichlmeier Ilona
Breitensträter Johannes
Tritschel Walter
Weidinger Benedikt

Aktive

Eintritte: Bichlmeier Ilona (Übernahme Jugendfeuerwehr)
Kiening Markus (Übernahme Jugendfeuerwehr)
Mutzenbauer Paul (Übernahme Jugendfeuerwehr)

Austritte: Geltermair Herbert

Passive

Eintritte: Geltermair Herbert

Ehrenmitglieder

Keine Veränderungen

Förderer

Eintritte: Bisl August & Ingrid
Gutmann Gisela
Hieber Cordula
Hofmeister Barbara
Kammerl Karl
Schraufnagl Johanna
Summer Andrea
Vögele Dieter
Weichselsdorfer Rudolf
Zipp Manuela

Austritte: - keine namentliche Erwähnung -

Wir bedanken uns bei
allen Mitgliedern für die
Unterstützung
unseres Vereins und der
Oberförhringer
Feuerwehr!

Mitgliederstand	31.12.2004	31.12.2005	Veränderung
Aktive	42	44	+2
Jugend	4	5	+1
Passive	46	47	+1
Ehrenmitglieder	10	10	0
Förderer	155	165	+10
Gesamt:	257	271	+14

Jahresbericht für die passiven Mitglieder und der Hackstegga-Bande

2005, bei der „Hackstegga – Bande“ ein Jahr mit Höhen und Tiefen.

Wieder stand an vorderster Stelle: Mindestens jeden Monat eine Wanderung oder ein Ausflug und dazu ebenfalls jeden Monat ein gemütliches Zusammensein im Gerätehaus.

Diese, nun schon seit über 8 Jahren bewährte Regelung, hatte sich auch 2005 lückenlos durchführen lassen. Die Beteiligung war wieder sehr erfreulich, alle hatten einfach toll mitgezogen. Es war vollkommen gleich, ob Sonne oder Regen, wenn

mungen der „Hackstegga-Bande“ schriftliche und fotografische Aufzeichnungen geführt. Jährlich beim Gerätehaus-Treff im Februar (natürlich nicht „Solo“) wird eine Rückschau auf das vergangene Jahr gehalten und auch Ausblicke für das angehende Jahr gegeben. Die Teilnahme ist jedes Mal so groß, so dass unser Stüberl im Gerätehaus fast zu klein ist. Mit einer kleinen Brotzeit wird dabei der Abend verkürzt. Es kommt auch immer die Vereins- und Abteilungsführung zum Besuch, Spitze! Beim Verlassen des Hauses ist alles wieder blitz-blank, so wie wir es immer angetroffen hatten.



sich jemand angemeldet hatte war er auch dabei. An den Gerätehausterminen, jeweils an einem Freitag, hatten uns immer wieder aktive Kameraden aus der Vereins- oder Abteilungsführung besucht, auch dies hat uns sehr gefreut. Danke dafür.

Über all die Jahre, Start war 1997, wurden zu den Unterneh-

Leider trafen uns im abgelaufenen Jahr auch 2 Trauerfälle. Die „Hackstegga“ Wilfried Perneck und Alfons Hofmeister hatten uns am 19. und 20. April für immer verlassen. Die Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten waren für alle „Hackstegga“, so weit möglich, eine ungeschriebene Pflicht. An dieser Stelle



möchte sich der Organisator nochmals sehr herzlich für die Teilnahmen bedanken.

Lassen wir das Jahr 2005 nochmals an uns vorbeigehen. Wie alle Jahre gab es auch diesmal den „Hackstegga Jahreskalender“. Darin stand als 1. Termin der 25. Januar 2005.

Mit 21 „Hackstegga“ waren wir bei leichtem Schneefall von Grünwald über Wörnbrunn, vorbei an der Kugler Alm, unterwegs nach Deisenhofen zum dortigen „Weissbräu“. Ein gelungener Auftakt. Zum Jahresrückblick waren am 4. Februar 29 „Hackstegga“ zu einem gemütlichen Zusammensein, mit Jahresrückblick, gekommen. Der 22. Februar, unser nächster Wandertag, war natürlich auch ein Schnee-Wandertag. Geplant war eine Tour von Tutzing nach Possenhofen mit anschließendem Mittagstisch beim „Heide-Volm“ in Planegg. Es klappte eigentlich alles, nur der Schnee war so tief und mühsam zu gehen, so dass die Wanderung in Feldafing abgebrochen werden musste. Die S-Bahn Rückfahrt von dort nach Planegg war deshalb schon etwas früher möglich. Das Wetter war uns für die März Wanderung auch noch zu unsicher, weshalb wir einen „Hatsch“ von Johanneskirchen nach Ismaning geplant hatten. Doch es kam anders, relativ gutes Wetter zeigte

sich heute, es wurde eine schöne Wanderung. Der April hatte uns hart getroffen, 2 Todesfälle waren zu verkraften (s.o.).

Am 27. April starteten wir eine „Wanderung o.W.“ (ohne Weiber, also Solo) von Kleinberghofen (Richtung Altomünster) nach Sixtnetgern (Gasthof Harner) und weiter nach Odelzhausen. Nach Regenfällen war es etwas „fett“ zum Gehen, wir hatten aber mit gutem Schuhzeug vorgesorgt. Am 7. Mai feierte die Oberföhringer Feuerwehr den Namenstag Ihres Schutzpatrons, den „Florianstag“. Auch dabei ist natürlich die „Hacklstegga-Bande“ vertreten, nimmt sie doch an diesem Tag neue

„Hacklstegga“ auf, Feuerwehrleute, die ihren aktiven Dienst in Oberföhring beendet haben. Heuer war es ein Kamerad der Berufsfeuerwehr, ehemals Wachabteilungsführer auf der Feuerwache 8 (Föhring), Vereinsmitglied und aus vielen Einsätzen allen gut bekannt: „Hacklstegga“ Günter Riedl wurde bei der Aufnahme mit einem Wanderstock, einem Tücherl, Regensburger, Bier und Schnapsperl für unsere Unternehmungen ausgerüstet. Ende Mai waren wir im Süden unterwegs. Mit 21 „Hacklstegga“ führten wir eine Wanderung von Seefeld am Pilsensee nach Frieding durch. Diesmal hatten wie herrlichstes Wetter, so dass am Rückweg sogar eine Kaffeepause im Schlosshof Seefeld eingelegt werden konnte. Der Juni führte uns in den Osten von München. Eine Wanderung von Poing, um den Wildpark herum nach Markt Schwaben, bei schönstem Wetter und mit Dauerblick auf das Gebirgspanorama. Das Mittagessen im Brauhaus Schwaiger war dazu die verdiente Erholung. Beim Stockschützen-Turnier der Oberföhringer Vereine im Juli, ausgerichtet vom F.C. Rot-Weiß Oberföhring, Abt. Stockschützen,



vertrat die „Hacklstegga-Bande“ mit einer 4er-Mannschaft die Oberföhringer Feuerwehr. Gewonnen hatten wir zwar nicht, wir waren aber auch nicht die Letzten. Am 27. Juli startete unser Ausflug zur „Florians-Hütte“ auf dem Brauneck. Diese Hütte der Berufsfeuerwehr München liegt auf ca. 1200m Höhe und ist mit einem Abstieg von der Gipfelstation der Seilbahn in 30 Minuten zu erreichen. 35 „Hacklstegga“ hatten sich mit der Bahn und Bus auf den Weg zur Talstation der Seilbahn gemacht, die uns dann nach oben brachte. Bei schönstem Sommerwetter unter einem Sonnenschirm bei gutem Essen und Trinken auf der Hütten-Terrasse zu sitzen, einmalig. Der anschließende Aufstieg auf dem etwas flacheren Fahrweg, zurück zur Seilbahn, war nicht unter 1 ½ Stunden (für ungeübte ältere Jahrgänge) zu schaffen. Teilweise wurde auch auf der Tölzer-Hütte noch eine Verschnaufpause eingelegt. Alle sind mit der Seilbahn wieder heruntergekommen, manche besser, manche schwächer, aber alle gesund. Es war ein Erlebnis. Mit 15 € pro Person für alle Fahrten hatten wir auch einen besonderen Preis anbieten können. Im

August hatten wir wieder einmal die Ar...karte gezogen. Von Großhelfendorf über Grub ins Mangfalltal und weiter zum Bartewirt war diesmal geplant. Einen Teil mussten wir abkürzen, der Regen hatte uns alle 21 „Hacklstegga“ fast durchweicht. Wir waren natürlich gut gerüstet, so konnten wir uns am Ziel auch wieder „trockenlegen“, was dringend notwendig war. Es folgte am 20. September unser obligatorischer Wies'n-Besuch. Heuer waren wir nur 11 standfeste „Hacklstegga“. Wieder konnten wir zur Mittags-Wies'n unsere alte Box im Hackerzelt bekommen und bis nach 16:00 Uhr den späteren Gästen die Bänke warm halten. Eine Woche später ging unsere Wanderung wieder einmal ins Dachauer Moos, von Erdweg westwärts. Heute nur leicht regnerisch, führte uns der Weg durch Wald und Flur zum Kapplerbräu nach Altomünster. Einer unserer 23 „Hacklstegga“ hatte diesmal Schuhprobleme. Vermutlich war es schlechter Leim, der ihm nach und nach von beiden Stiefeln die Sohle löste, so dass er fast „strumpfsokat“, auf der Brandsohle, beim Wirt ankam.



Aus dem Vereinsleben

Das Heimfahren mit der Bahn bereitete ihm keine Probleme mehr.

Der Oktober brachte die 2. Solowanderung. 14 „Hacklstegga“ machten sich mit der S-Bahn auf, den „Heiligen Berg“ zu erklimmen. Diesmal hatte sich das Wetter besser gezeigt. Über das Kiental (war auch der Rückweg) konnte die Raststation „Andechs“ in nur wenig mehr als 60 Minuten erreicht werden. Allgemein klang an, dass es ein schöner Tag war. Unsere Partner hatten sich heute ebenfalls eine Solo-Tour ausgesucht. Das Wie, Wo und Was soll aber ihr Geheimnis bleiben. Nochmals wagten wir uns in die Gegend um Holzkirchen. Im November führte uns eine Wanderung vom dortigen Bahnhof durch die verschneite Flur nach Großhartpenning. Das Schneien hatte aufgehört und auch der Weg, manchmal sogar im tiefen Schnee, war

gut zu gehen. In 2 Stunden erreichten die 20 „Hacklstegga“ den „Alt-Wirt“ und konnten dann eine 3stündige Schnaufpause einlegen. Am 20. Dezember trafen wir uns um 11:30 Uhr mit 38 Hacklstegga zum Weihnachtsessen in der Zirbelstube des Airbräu am Flughafen. Die Reservierung, die Bedienung, das Essen, die Getränke waren unter „1a“ einzureihen. Hier macht es Spaß das Jahr gemütlich ausklingen zu lassen. Trotzdem hatten wir die Schuhe nochmals geschnürt. Am 27. Dezember machten wir uns nochmals auf die Socken und gingen in einer Winterwanderung durch den gesamten Westpark. Der Abschluss für 26 „Hacklstegga“, war die „Gaststätte Großmarkthalle“. Hier gab es noch gute bayerische Kost zu zivilen Preisen. Das letzte Geld an einem der letzten Tage des Jahres hatte für diesen Besuch noch voll gereicht.

Das Jahr war vorbei, geprägt von Freude und Trauer, von viel Kameradschaft und schönster Geselligkeit. An dieser Stelle ist es angebracht auch Dank zu sagen. Dank an alle, die an dieser Kameradschaft beteiligt waren, die sie gelebt hatten. Vor allem aber auch an die Kameraden, die sich bei der Organisation und Durchführung unserer Aktivitäten verdient gemacht haben. Unser Dank geht ebenfalls an die Vereins- und die Abteilungsführung, die unsere Zusammenkünfte immer aufs Beste unterstützen, so dass Überschneidungen von Terminen überhaupt nicht vorkommen. Es bleibt jetzt der Wunsch auf ein schönes Jahr 2006, für das schon große Pläne und zusätzliche Termine vorliegen.

Der „oide Distler“

(FS)

Streetlife Festival



Foto: Gattinger

Zum wiederholten Mal waren ein paar Kameraden unserer Abteilung mit einer Attraktion auf dem Street Live Festival in der Leopoldstraße vertreten.

Wir veranstalteten das Biertragklettern, das bekanntermaßen bei jung und alt sehr beliebt ist.

Also schaffte man ca. 30 leere Getränkekästen, zwei Absturzsicherungen und diverses Material zur Sicherung unseres Bereichs auf die Leopoldstraße.

Dort angekommen, bauten

wir die bereitgestellten Bauzäune auf, um Passanten vor herunterfallenden Getränkekästen zu schützen. Mit Hilfe unserer Absturzsicherungen und der von der Berufsfeuerwehr bereitgestellten Drehleiter sicherten wir die mutigen Kletterer. Je höher diese hinaufstiegen, desto größer wurde die Menschentraube um unser Areal.

Der Gewinner lag mit 29 Trägern auch nur knapp unter unseren Möglichkeiten. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung bei der wir ein großes Interesse auf uns und die Münchner Feuerwehr insgesamt zogen.

(DG)

Florianstag 2005

Leider spielte in diesem Jahr der Wettergott bei unserem Tag der offenen Tür nicht mit. Obwohl wir wieder mit einem Gottesdienst zu Ehren des heiligen Florians unser Fest begannen, kam es den ganzen Nachmittag immer wieder zu teils heftigen Regenschauern, die unser Programm etwas durcheinander wirbelten. Auch ein Alarm kurz vor der Floriansmesse, die wieder vom Männergesangsverein Oberföhring gestaltet wurde, brachte einiges zu Beginn unseres Florianstages durcheinander.



Doch dann ging es Schlag auf Schlag: Begrüßung unserer Gäste durch den Abteilungsführer Markus Wehr und den 1. Vorstand Bernhard Schroll. Brandschutzerziehung für Kinder, Aufnahme von HBM a. D. Günter Riedl zur Hacklsteggabande, Schauübung am alten Schulhaus, bei dem die Bekämpfung eines Zimmerbrandes im 1.OG mit vermisster Person vorgeführt wurde.

Auch der Kindergarten im alten Schulhaus feierte an diesem Nachmittag ein Sommerfest, so dass sich unsere beiden Veranstaltungen an diesem Nachmittag ergänzten. Im Kindergarten war die Hüpfburg bereitgestellt und zahlreiche Aktionen für die Kinder standen auf dem Programm.

Ebenso war die Muspillistraße mit einer Spritzwand für Kinder und einer Drehleiter bestückt, die so manchen Nachwuchsfeuerwehrlern und schwindelfreien Ausblick hervorbrachte.

Den Abschluss unserer Aktivitäten machten wie immer die Fettexplosion.

Alles in allem konnten sich unsere Besucher trotz des schlechten Wetters an Gegrilltem, an Kaffee und Kuchen und an den reichhaltigen Informationen und Vorfürhrungen einen schönen Nachmittag bzw. Abend machen.

Wir waren froh, dass sich unsere intensive Arbeit gelohnt hat und hoffen im nächsten Jahr eigentlich nur auf besseres Wetter.

(CW)



Weihnachtsfeier

Den jährlichen Abschluss bildet unsere Weihnachtsfeier. Auch in diesem Jahr konnte unser Vereinsvorstand Bernhard Schroll und Abteilungsführer Markus Wehr im Pfarrsaal St. Lorenz eine große Anzahl von Besuchern begrüßen.

Am Eingang wurden die Besucher schon von aktiven Kameraden mit einem Glas Sekt empfangen.

In diesem Jahr wurde der weihnachtliche Teil vom Heimat und Volkstrachtenverein der Staffelseer umrahmt. An der Zither Anemarie Bauer, am Hackbrett

Monika Riedl und Jutta Kreuzer, am Bass Robert Riedl und an der Gitarre Helmut Riedl.

Unterstützt wurden Sie noch von den Nachwuchsmusikanten Anna Matthäser, Maria Wiesheu, Michaela Wiesheu, Felicitas Wiesheu und Marco Wiesheu. Wie auch in den vergangenen Jahren wurden von unserem ehemaligen aktiven Kameraden Herbert Geltermair besinnlichen Geschichten vorgetragen.

Der Teil Beförderungen dauerte

in diesem Jahr aufgrund einer Vielzahl von Ehrungen und Beförderungen recht lang. Am Ende dieses Teils standen fast alle Kameraden auf der Bühne. Die genaueren Informationen zu diesem Teil entnehmen Sie bitte dem Teil Beförderungen.

Für 25 Jahre aktiven Einsatz bei der Oberföhringer Feuerwehr erhält Thomas Backer eine geschnitzte Floriansfigur. 25 Jahre aktiver Einsatz bedeutet vieles zurückzustellen und auch im privaten Leben vieles auf die Feuerwehr abzustimmen.

Aber damit mit den Ehrungen noch nicht genug. Für nunmehr 30 Jahre aktiven Dienst bei der Oberföhringer Feuerwehr wurden Andreas Weber und Martin Wiesheu mit der römischen 30 ausgezeichnet.

Für die treue Mitgliedschaft konnten unsere passiven Kameraden mit einer Urkunde geehrt werden: Horst Fuchs für 40 Jahre und Eduard Wittmann für 50 Jahre. Unserem Kameraden Jakob Wagner hoffen wir die Auszeichnung für 50 Jahre Mitglied-

schaft beim Florianstag persönlich überreichen zu können.

Unsere alljährliche Tombola konnte auch in diesem Jahr wieder durch die Unterstützung von Firmen und Privatpersonen aus unserem Ausrückebereich reichhaltig bestückt werden. Thomas Backer, Herbert Geltermair und ihre Helfer konnten die Tombola wieder sehr dekorativ in Szene setzen.

Für den heiteren Teil der Weihnachtsfeier wurde dieses Mal eine Teilung aus Eigenproduktion und Theaterstück aus einem Nachbarsverein ausgewählt. Nach den Nachrichten des Jahres aus der Oberföhringer Feuerwehr rundete das Theaterstück „Feiern wie zu Omis Zeiten“ des Heimat- und Volkstrachtenvereins den Ausklang der Weihnachtsfeier ab.

Nunmehr zum 11. Mal verwöhnte uns Jochen Wallentin mit seiner Crew und seinen kulinarischen Genüssen bei der Weihnachtsfeier. (WR)

Brückeneinweihung „Hölzener Steg“ im Englischen Garten



Nachdem wir die Vorbereitungen und 2002 bei den das Verlegen der Schläuchlöscharbeiten che durch die Isar war beim Brand der zwar eine etwas schweißtreibende Angelegenheit, den wir von der Landes- aber das Ergebnis mit hauptstadt München ge- zwei Hydroschildern in beten, die Einweihung der Isar und einem Wasserwerfer war durchaus „Wasserspielen“ zu umbeeindruckend. rahmen und der Brücke somit den „Feuerwehr- (MW) segnen“ zu geben.

Vereinsschießen 2005

Eines der Highlights im Oberföhringer Vereinsleben ist das von der Schützengesellschaft Oberföhring – Priel bestens organisierte Vereinsschießen für die Oberföhringer Vereine. Auch beim 25. Oberföhringer Vereinsschießen am 10.10.2005 waren wir mit 9 Damen und 22 Herren wieder stark vertreten. Pro Mannschaft werden bei den Damen wie auch bei den Herren die fünf besten Schützinnen und Schützen gewertet. Unsere Damen Margot Blamberger, Daniela Wagner, Berta Englmann, Inge Kost und Uta Hierl errangen

den 3. Platz unter den 6 teilnehmenden Damenmannschaften. Dabei erzielten Sie 364 Ringe. Die Herrenmannschaft konnte mit den erreichten 397 Ringen den ersten Platz vom Vorjahr mit einem Abstand von 26 Ringen zum zweiten Sieger dem MCG recht deutlich verteidigen. Für diese Leistung waren bei uns verantwortlich Florian Schmidt, Thomas Jansen, Hans Bauer, Markus Wehr und Andreas Weber. Der absolute Knaller war aber der 1. Platz im Preis – Schießen. Wie sollte es anders sein, auch hier war die Oberföhringer Feu-

erwehr wieder mit dabei. Margit Geltermair schaffte mit Ihrem letzten Schuss eine Sensation! Sie erreichte einen 2,1 Teiler. Das heißt, sie zentrierte den letzten Schuss so genau in die Mitte, dass er nur noch 0,021 mm außer dem Mittelpunkt lag. Beim Schützenball am 22.10.2005 in St. Lorenz wurden die Pokale und Sachpreise entgegengenommen und miteinander kräftig die errungenen Platzierungen gefeiert. Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Vereinsschießen. (WR)

Rund um das Gerätehaus und dem Verein

Es war mal wieder an der Zeit, unser Floriansstüberl etwas aufzufrischen. Da die Feuerwehr bekanntlich keine halben Sachen macht, wurde eine Großaktion geplant.

Eine Woche lang war dann unser Keller mehr Baustelle als Stüberl. Zuerst wurde die Eckbank durch unsere zwei Schreiner (Florian Schmidt und Thomas Jansen) ausgebaut und an der Wand wurden Holzleisten befestigt. Der Sinn war, dass die warme Luft der Heizung nicht mehr zwischen Bank und Wand hindurch kann und auf dem weißen Anstrich schwarze Schlieren bildete.

Da die Eckbank schon mal weg war, wurde eine Generalputzaktion gestartet. Als nächstes waren die Maler am Werk. Willi Wehr und Gerhard Melzer brachten wieder schönsten Weiß an die Wand und an eine Tür. Danach

wurde wieder gesaugt, geputzt und gewischt was das Zeug hielt. Edi Hierl verbrachte fast Tag und Nacht im Keller, um wieder alles auf Hochglanz zu polieren.

Am letzten Tag war nun der komplette Einbau geplant. Eckbank wieder einbauen, Teller an der Wand aufhängen und künstlerisch neu Gestalten (sehr gelungen übrigens).

Dann kam noch ein neuer Külschrank hinzu, damit mehr Getränke gekühlt werden konnten. Christoph Stärkl war hier der führende Mann. Nach 8 Stunden harter Arbeit war es dann geschafft, unser Floriansstüberl war wieder wie neu und konnte gleich am nächsten Tag beim Weißwurstfrühstück nach dem Volkstrauertagsgottesdienst von allen bewundert werden.

Aber nicht nur im Keller tat sich an diesem Tag einiges. Beim

üblichen Arbeitsdienst im Herbst wurden noch eine Vielzahl von anderen Tätigkeiten durch die zahlreich anwesenden Feuerwehrfrauen und Männer erledigt:

Laub aus den Dachrinnen entfernen, das ganze Gelände vom Laub entfernen, Bäume und Büsche schneiden und stutzen, Umbau im Büro und am Fernsehanschluß, unser neues Fahrzeug einlassen und dadurch vor Korrosion schützen.

Eine alte Baumwurzel entfernen, in Gerätehaus Engelschalking ausmisten, putzen und aufräumen, und vieles, vieles mehr. Dank der vielen Anwesenden konnten wir wieder alles auf Vordermann bringen und fühlen uns dadurch wieder viel wohler in unserem Feuerwehrhaus.

(CW)

Protokollbuchauszug

Ein Blick in die Vereinsgeschichte

Was geschah ...

vor 110 Jahren

25jähriges Gründungsfest mit Standartenweihe

hatte seit Gründung der Kompanie, also 55 volle Jahre, das Nebenzimmer der Schlosswirtschaft als Vereinslokal inne. Ein neues Lokal wurde einstimmig nicht mehr gewählt. Sämtliche Utensilien und Requisiten wurden vom Lokal entfernt und teils im Feuerwehrhaus, teils Privat hinterstellt.“ München, den 7. Januar 1925

Kommandant
Rupert Neuner

Schrifführer
Neuner Georg

teilung trafen die Hauptwache mit zwei Löschzügen und die Abteilung 5 der Freiwilligen Feuerwehr am Brandplatz ein und fanden den östlichen Teil des 280m langen Betriebsgebäudes in hellen Flammen. Sofort wurde Großfeueralarm gegeben. Daraufhin wurden folgende Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr an die Brandstelle beordert: 1,2,3,4,6,8,9,11,12,13,15 und die Wehr des Reichsbahnausbesserungswerkes und verschiedene

Nebenzimmer der Berufsfeuerwehr.

Die Bekämpfung des Brandes gestaltete sich sehr schwierig, da im Betrieb selbst kein Wasser vorhanden war und dasselbe aus 600 bis 800 m Entfernung herbei geleitet werden musste, wobei zu erwähnen ist, dass unsere Abteilung als erste das Wasser an den Brand brachte.

Es lässt sich denken, dass viel Zeit verloren ging, bis die Schlauchlagen hergestellt waren und so das Feuer dermaßen überhand nehmen konnte, dass ein Löschen des Brandes nicht mehr möglich war, selbst bei allen Anstrengungen, die gemacht wurden. Die Wehren konnten die Nebengebäude vollständig retten.

Beschluß

1. Unterm heutigen wurde einstimmig beschlossen, dass bei der freiwilligen Feuerwehr Oberföhring eine Standarte angekauft wird und zwar durch freiwillige Beiträge der Mitglieder und sonstiger Wohltäter, deshalb die Standarte Eigentum der freiwilligen Feuerwehr Oberföhring ist.
2. Daß das 25jährige Gründungsfest mit Standartenweihe am 15. September 1895 abgehalten wird.

Oberföhring, den 4. Juli 1895

Popp
Vorstand

Bogmeier
Kommandant A

J. Schüßler
djulant

M. Schüßler
Schriftführer

Diese alte Standarte war bei uns bis 1985 im Einsatz und hat seitdem einen Ehrenplatz im Gerätehaus. Seit 1985 besitzen wir eine neue Standarte, die anlässlich unseres 115jährigen Gründungsfestes am 5. Mai 1985 geweiht wurde. Hierüber berichten wir später mehr.

vor 80 Jahren

„Vereinslokal“

Bei der Versammlung am 3. Januar 1925 wurde von den 28 Anwesenden Mitgliedern beschlossen: „Laut Beschluß sämtlicher Mitglieder wurde das Vereinslokal in der Schlosswirtschaft aufgehoben. Die Freiwillige Feuerwehr Oberföhring, Abteilung 10

Die Gründe für diese Maßnahme konnten aus dem uns vorliegenden Unterlagen nicht ermittelt werden.

vor 70 Jahren

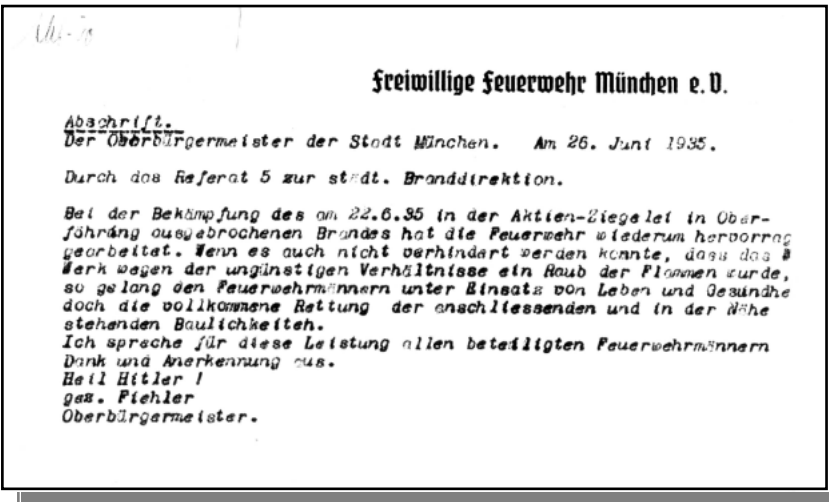
Großfeuer bei der Aktienziegelei, Werk Unterföhring

Am 22. Juni 1935 8:15 Uhr abends wurde unsere Abteilung zu einem Brand zur Aktienziegelei München, Werk Unterföhring gerufen. Gleichzeitig mit unserer Ab-

Zur Erinnerung an das 25-jährige Gründungsfest & Standartenweihe



Freiwillige Feuerwehr Oberföhring, 15. September 1895.



gen werden gehisst.

1.-6. Mai: Plünderung der Stadt, Plage der Bevölkerung.

7. Mai: Deutschland hat um 02:41 Uhr Kapitulation in Reims unterschrieben

31. Dezember:
Das Jahr 45 ist zu Ende, aber eine Neuordnung der Freiwilligen Feuerwehr München ist noch nicht geschaffen.

vor 40 Jahren

1965 Erstes Tanklöschfahrzeug

Durch den Erhalt des Tanklöschfahrzeuges vom so genannten „Bayern-Typ“ erfuhr die Löschgruppe eine wesentliche Verbesserung der Einsatzfähigkeit. Die aktive Mannschaft war begeistert vom neuen Fahrzeug, die Zauberformel hieß von nun an „TLF 16“ - und besonders die

Um 1/2 4 Uhr früh war das Betriebsgelände vollständig ausgebrannt, so dass die Wehren wieder einrücken konnten, mit Ausnahme der Abteilung 10, welche bis 10 Uhr vormittags die Brandwache übernahm und dann von der Abteilung 5 abgelöst wurde, die dann um 4 Uhr nachmittags einrückte.

Am Brandplatz war die ganze Führung der Feuerwehr, sowie der Oberbürgermeister Fiehler anwesend. Das Aufgebot an Feuerwehren war das größte seit Bestehen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr. Die Brandleitung hatte Branddirektor Lion.

(Anmerkung: Auf dem Betriebsgelände der ehem. Aktienziegelei München (AGROB) befindet sich heute das Gewerbegebiet Unterföhring Süd an der Ferin-gasträÙe)

Bild oben: Der Oberbürgermeister der Stadt München, Kopie des Schreibens vom 26. Juni 1935

20. Juli 1935
4 Mann unserer Abteilung fahren zur Ausstellung „Der rote Hahn“ nach Dresden.

vor 60 Jahren

1945 Ende des zweiten Weltkrieges.

In unserem Protokollbuch finden wir hierüber interessante und aufschlussreiche Eintragungen:

28. April
Aufruf der „Freiheitsaktion Bayern“
Anmarsch der Alliierten auf München. Die im SchloÙ Bernheimer befindliche SS zieht von Oberföhring ab, übergibt das vorhandene Löschgerät an die Abteilung.



29. April
Links der Isar schwere Kanoneneinschläge, Truppen ziehen durch Oberföhring (Rückzug)

30. April
Einmarsch der Alliierten abends 17:13 Uhr in Oberföhring. Vortrupp von drei Mann, weiÙe Flag-

Schnellangriffseinrichtung erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Einen Nachteil mussten wir allerdings in Kauf nehmen, das Fahrzeug hatte nur Platz für eine Staffelbesatzung von 1/5 Mann, die Ausrückestärke war aber meist höher!

(AK)

Vereinsehrungen

Im Jahr 2005 durften wir wieder langjährige passive Mitglieder mit einer Urkunde auszeichnen. 40 Jahre bei der Oberföhringer Feuerwehr, also 1965 eingetreten ist:

Horst Fuchs

Horst Fuchs war im Speziellen nach der Errichtung des Oberföhringer Gerätehauses 1979 unser Haus- und Hofmaurer. Die Maurerarbeiten im Keller, das Bierkammerl, die Küchenzeile, die Fliesenlegerarbeiten im Haus und der gepflasterte Weg ums Gerätehaus gehen auf seine Verdienste zurück.

Für 50 Jahre konnten wir zwei weitere Mitglieder auszeichnen:

Jakob Wagner

Eduard Wittmann

Jakob Wagner war lange Zeit zweiter Kassier in unserer Abteilung und hat nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst praktisch nahtlos das Amt des Revisors übernommen, das er nun schon seit 1984 inne hat.

Unser Ehrenmitglied und Löschmeister a.D. Eduard Wittmann war beim Ausbau des Kellers eine große Hilfe und immer beratend zur Stelle. So stammt der Holzkranz an der Decke im Keller aus seinen Händen.

Die Vereinsführung mit der ganzen Oberföhringer Feuerwehr bedankt sich sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Arbeit, die sie sowohl für unsere Abteilung als auch für die Feuerwehr München geleistet haben.

Schmunzelecke

Halber Segen

Wie ja bekannt, war die Oberföhringer Feuerwehr beim Löschen der Holzbrücke in den Isarauen tatkräftig dabei. Nach Aufbau der neuen Brücke wurde vom Brückenbauamt wieder um eine Beteiligung bei der Einweihung angefragt. Es wurde sogleich zugesagt, dass wir bei der Feierlichkeit die neue Brücke mit Isarwasser begießen, um der ganzen Festlichkeit ein gewisses Ambiente zu geben. So geschah es dann auch. Die Brücke sollte aber nicht nur mit Isarwasser bespritzt werden, sondern auch den kirchlichen Segen mit Weihwasser erhalten. Nach den Ansprachen ging Pfarrer Bernhard Bienlein ans Werk, um die Brücke zu segnen. Nach einem kurzen Segensgebet tauchte er den Weihwassersprenger in den Weihwasserkessel ein und besprengte die Brücke. Manche Anwesenden dachten, er wolle sie sogar sprengen, da sich von seinem Weihwasserpinsel die Hälfte löste und wie ein Wurfgeschoss auf die Brücke flog. Dass niemand von dem herumfliegenden Teil getroffen wurde grenzte an ein Wunder. Damit dieser Vorfall sich nicht wiederholen kann, wurden mittlerweile per Bischöflicher Anordnung alle metallischen und Kunststoffhaltigen Weihwassersprenger gegen einfache Fichtenzweige ersetzt. Pfarrer Bienlein selbst sieht den Vorfall eher als katholischen Wink zu den protestantischen Nachbarchristen, da die Pfarrerin der Vaterunserkirche an der Veranstaltung nur mit Abwesenheit glänzen konnte.

Brennt Feuerwehrauto

Nur einem Zufall ist es zu verdanken, dass unser neuestes Fahrzeug nicht abgebrannt ist.

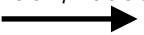
Vermutlich durch einen Bedienungsfehler wurde der Ladestecker falsch eingesteckt und das Auto begann zu schmoren und zu brennen. Als nach einer Übung um 3 Uhr früh noch ein Kollege in die Fahrzeughalle musste, stellte er fest, dass es nach Feuer riecht. Aus der Ladesteckdose kamen bereits die Flammen. Nach einer kurzen Löschaktion wurden die Flammen gelöscht. Das Fahrzeug musste einer längeren Reparatur unterzogen werden.

Landalarm

Bernhard Schroll, Ölbaron aus Achering, ist zwecks Personalmangel in der Örtlichen Acheringer Feuerwehr auch dort aktives Mitglied. Er verstärkt am Tag die Kameraden, damit auch dort die Sicherheit der Acheringer Bürger gewährleistet ist. Und tatsächlich war eines Tages ein Alarm. Bernhard sperrte sofort die Tankstelle zu, obwohl 20 Kunden anstanden und eilte zum Feuerwehrhaus. Schnell zog er sich an und wartete auf die Kollegen, aber es kam keiner. Soll er nun ganz allein zum Lebensretten fahren, dachte er sich, denn auch nach 10 Minuten war keiner der Kollegen gekommen. Irgendwann wurde er dann stutzig und ging zum Telefon, um einen Kollegen zu erreichen. Der konnte das Lachen nur schwer zurückhalten, denn der Bernhard war tatsächlich zum Probealarm in Achering ausgerückt. Kann ja mal passieren, ist jedem mal passiert als er noch ganz frisch bei der Feuerwehr angefangen hat.

3 zogen aus auf große Wanderschaft

Wie bereits in einer vorherigen Meldung aufgeführt, hat der

Sportsgeist wieder Einzug in der Abteilung Oberföhring gehalten. So planten auch 3 Kameraden zur körperlichen Ertüchtigung einen Radausflug entlang der Isar. Freising wurde als Ziel ausgegeben. Kurzum wurden entsprechend die Räder organisiert, eines wurde bis aus Ingolstadt nach Oberföhring gekarrt. Man traf sich Samstagvormittag um 10 Uhr, um den lang geplanten Radlausflug zu starten. Leider musste festgestellt werden, dass das von weit her organisierte Fahrrad wohl einen Transportschaden erlitten hatte; Platten im Hinterrad. Man konnte jedoch kein Loch finden und nach Aufpumpen des Reifens stellte man fest, die Luft bleibt drin! Pünktlich 10.30 Uhr begann dann die Tour. Als man einige Zeit geradelt war, etwa an der St. Emmeram Brücke, wurde ein erneuter Luftaustritt festgestellt. Also kurzerhand nochmals den Reifen aufgepumpt, um das nun wohl doch vorhandene Loch zu finden. Doch leider hat unser Kamerad Blamberger einfach soviel Kraft, dass sich nach 3-4 gezielten Luftstößen die Pumpe in ihre Einzelteile zerlegt hat. Die einzige Möglichkeit war nun, das defekte Fahrrad zu einem der Mitfahrer nach Hause zu schieben und hier die Reparatur durchzuführen. Gesagt, getan! Hier angekommen wurde der Hinterreifen ausgebaut, dann jedoch entschloss man sich nicht zu flicken sondern gleich den ganzen Schlauch auszutauschen. Wiederum 10 Minuten später war der neue Schlauch eingezogen und das Hinterrad wieder eingebaut! Als dann versucht wurde, den Reifen wieder aufzupumpen, musste jedoch festgestellt werden, dass es sich bei diesem 

Der Flori hat das Wort

Mountainbikereifen um eine extra dicke Ausführung handelt, für den neu eingezogene Schlauch nicht ausreichend ist. Es wurde also wieder alles ausgebaut, das Loch geflickt und das Hinterrad wieder eingebaut. Dann wurde das Rad wieder aufgepumpt und die Tour konnte endlich losgehen. Nachdem es nun bereits halb 2 geworden war entschlossen sich die 3 Radler Konni, Florian und Thomas die Tour bereits im Mühlenpark in Garching zu beenden und die Geschehnisse bei einer kühlen Maß nochmals Revue passieren zu lassen.

Auto geklaut

Der Edi fliegt im Herbst nach Mallorca in den Urlaub und fährt zum Flughafen mit seinem Auto. Dann parkt er es in der Tiefgarage und merkt sich den genauen Standort seines Boliden. Nach 2 Wochen schönster Erholung landet der Edi wieder im München und will wieder mit seinem PKW nach Hause fahren. Doch leider findet er ihn nicht mehr. In den unzähligen Parkdecks sucht er sich einen Wolf, bis er endlich den Platz findet an dem er eigentlich stehen sollte. Er kann sich genauestens an seinen Parkplatz erinnern, das Nachbarauto ist auch noch da und die Örtlichkeit ist absolut identisch. Nur sein Fahrzeug steht nicht am gewünschten Platz. Geklaut, denkt er sich und greift fast nach dem Handy. Er lässt seine Familie widerwillig ausschwärmen und die Gegend absuchen, obwohl er sich sicher ist, dass kein Erfolg dabei erzielt werden kann. Doch plötzlich klingelt sein Handy und seine Tochter Kirsten meldet den positiven Fund des Fahrzeuges. An einem identischen Platz, nur Spiegelverkehrt, mit dem gleichen Nachbarfahrzeug steht er da und sagt nichts, ja hupt nicht mal. OK, das ist schon jüngeren Leuten passiert

und die haben dann ihr Auto von der Polizei suchen lassen müssen. Beim Rausfahren dann die nächste Hiobsbotschaft an der Schranke. Seine Karte ist um 2 Stunden abgelaufen, so lange hat nämlich die Suche gedauert. Eigentlich müsste er jetzt 30 Euro nachzahlen, doch er ruft den Techniker und beschreibt seine Situation. Aus Gnade lässt dieser dann den Edi endlich seine Heimfahrt antreten, ohne die 30 Euro zu verlangen. Was auf der Heimfahrt noch alles passiert ist, wissen wir nicht, auf jedenfall hat's der Edi noch rechtzeitig hierher geschafft. In Zukunft denk ich wird auch der Edi mal drüber ‚nachdenken‘ mit der S-Bahn zum Flughafen zu fahren.

Die Tafel

Im Unterrichtsraum der Abteilung Oberföhring hängt für Lehrzwecke eine alte Schiefertafel. Diese Tafel kann aufgrund der Unfallgefahr in den Schrank versenkt werden. Leider waren seit einiger Zeit die entsprechenden Schienen defekt und der Schriftzug „bitte nicht rausziehen“ angeschrieben. Um nun endlich wieder Ordnung in die Sache zu bringen, kaufte unser Abteilungsleiter neue Schienen und beauftragte die Kameraden Meyer und Blamberger mit dem Einbau derselben. Man traf sich an einem schönen Samstagnachmittag und hatte nach ca. 4 Stunden die Schienen angebracht und entsprechend zusätzliche Kameraden gefunden, welche beim Einhängen der Tafel mithalfen. Die Tafel wurde eingehängt, aber nach ca. 15 Sekunden rissen die neuen Halterungen aus. Glücklicherweise konnte die Tafel gerade noch vor dem Absturz aufgefangen werden. Nachdem der Ärger über den vertanen Samstag verfliegen war, überlegte man sich eine neue Lösung mit Halterungen, die an der Betonwand

befestigt werden. Am darauf folgenden Samstag um 10.00 Uhr sollte es soweit sein. Man kaufte entsprechende Rollen und ging im Feuerwehrhaus zur Tat über. Nach kurzer Zeit hatte man die Schrankrückwand fachmännisch mit einer Stichsäge geöffnet, um die Dübel für die Ausleger bohren zu können. Doch leider fielen die Dübel nur in die Holzriegel. Kein Problem, auf schnellstem Weg wurden Klebeanker von der Fa. Stärkl besorgt und diese hielten tadellos. Nun kam das Problem mit der Rollenbefestigung. Auch kein Problem, es wurden Verlängerungen für die Trägerplatten in der Werkstatt von Blambergers angefertigt. Leider ist auf der Fahrt von Blambergers zurück zum Feuerwehrhaus ein gewisser Schwund an Rollen aufgetreten. Schnell wurde eine neue Rolle besorgt und wiederum in der Werkstatt mit einer Trägerplattenverlängerung ausgestattet. Nachdem die Rollen angebracht und die Ausleger befestigt waren, kam der große Augenblick, die Tafel einzuhängen. Das war so gegen 17 Uhr. Jetzt könnte die Tafel zwar herausgezogen werden, dies geht jedoch so streng, dass es niemand macht. Auch ist die Gefahr sehr groß, dass die Tafel aus der Aufhängung springt. Das Ergebnis der ganzen Angelegenheit ist nun, dass auf der Tafel zu lesen ist: „Bitte nicht rausziehen LEBENSGEFAHR!“. Wann die Tafel nun endgültig wieder in Betrieb genommen werden kann ist derzeit noch unklar. Wir können allerdings bekannt geben, dass sich unser Edi bereit erklärt hat hier tatkräftige Hilfe zu leisten. Immerhin hat seine ursprüngliche Lösung ja ca. 15 Jahre lang gute Dienste geleistet.

(CW u.a.)



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

Muspillstraße 25 . 81925 München . Telefon (089) 9574438 . Mo. 19:00 - 20:00 Uhr

Email: info@feuerwehr-oberfoehring.de
Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

EINTRITTSERKLÄRUNG

Herr / Frau: _____

Geb. Datum: _____ (freiwilliger Eintrag)

Straße: _____

Ort: _____

erklärt den Eintritt in den Verein

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

BEITRAGSREGELUNG

Ich überweise jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres meinen Beitrag auf das
Konto 4800130900 (BLZ 700 202 70), HypoVereinsbank, Zweigstelle Herkomeplatz.

Ich wünsche Bankeinzug (bitte unten anhängende Ermächtigung beachten)

BEITRAGSVEREINBARUNG

Der Jahresbeitrag wurde von der Mitgliederversammlung 2001 auf 10,- € festgelegt und kann freiwillig erhöht werden. Als Eintrittsdatum zählt jeweils der 1. Januar.

Ich wünsche einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ €.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Eine Kopie dieser Erklärung und der Ermächtigung werden Ihnen nach Erfassung als Bestätigung zugesandt. Wir weisen darauf hin, dass diese Daten vom Verein in der EDV erfasst werden.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich den Verein

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

meinen jährlich fälligen Mitgliederbeitrag in Höhe von _____ € von meinem Konto einzuziehen.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstituts (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Ermächtigung kann jederzeit von mir widerrufen werden.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

<u>HERAUSGEBER:</u>	Freiwillige Feuerwehr Oberföhring gegr. 1870 e.V.
<u>VERANTWORTLICH:</u>	Die Vereinsvorstandschaft
<u>TEXTBEITRÄGE:</u>	Güttler Dominik Kästle August sen. Probst Robert Rost Werner Schillinger Michael Schlierf Friedrich Wehr Christof Wehr Markus Pressestelle der Berufsfeuerwehr München
<u>AUFLAGE:</u>	350 Stück
<u>DRUCK:</u>	Im Eigendruck
<u>FOTOS:</u>	Freiwillige Feuerwehr München, Berufsfeuerwehr München, Abteilung Oberföhring und Privat
<u>TITELBILD/GESTALTUNG</u>	Probst Robert

Für die Übernahme der Druckkosten bedanken wir uns bei der Firma
Siemens Building Technologies Bayern GmbH & Co. oHG